

DUELL UM TITEL HÄLT WEITER AN

Höchster Auswärtssieg des Meisters – erste Heimniederlage
des FCK ● 1. FCM schlug BFC 2:1 ● Fairneß ist gefragt



Zuverlässig wie immer: Croy, der am Mittwoch gegen Belgien im Tor steht. Links Netz.

VI. Verbandstag des DFV der DDR

Tribüne des Austauschs wertvoller Erfahrungen

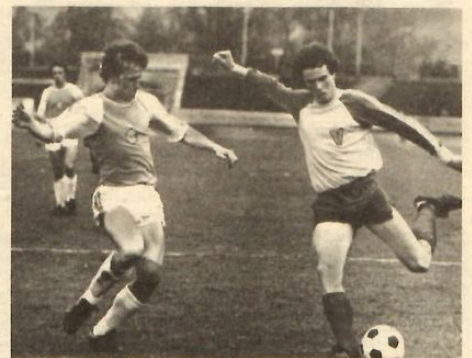


Rudi Hellmann im Gespräch mit Werner Lempert,
Peter Gießner, Bernd Bransch, Günter Schneider.

Am Freitag und Sonnabend fand in Leipzig der VI. Verbandstag des DFV der DDR statt. In einer sachlich-kritischen und zugleich optimistischen Atmosphäre wurde nicht nur Bilanz gezogen, sondern es wurden auch neue Markierungspunkte gesetzt, die nunmehr zu realisieren sind.

Am Mittwoch im Blickpunkt:

MAGDEBURG UND SOFIA



Hause setzt sich gegen Kaubitzsch durch.

Unsere beiden Auswahlmannschaften stehen am Mittwoch vor schweren Bewährungsproben. Die Nationalelf trifft in Magdeburg auf Belgien, unsere Fohlen setzen sich in Sofia im EM-Halbfinale mit Bulgariens Vertretung auseinander. Die Trauben hängen hoch, volle Konzentration ist gefragt.

Fotos: Kulan, Höhne, Mausolt

Aus dem Rechenschaftsbericht des Präsidiums an den VI. Verbandstag

Viele Positionen des Programms haben wir erfüllt



Der Präsident
des DFV der DDR,
Günter Schneider,
erstattete den Bericht
über die vergangenen
vier Jahre, dessen
Grundgedanken
wir nachstehend
zusammengefaßt
haben

Der VI. Verbandstag liegt hinter uns. Die Wahlen im DFV der DDR sind abgeschlossen. Sie mündeten in Leipzig in eine kritische und optimistische Bestandsaufnahme. Unser höchstes Gremium beschloß das Programm für die neue Arbeitsperiode und wählte das Präsidium. Ich darf in diesem Auftrag und im Namen des Generalsekretariats allen Mitgliedern des Verbandes für ihr Wirken zum Wohle unseres Fußballsports sowie für das entgegengebrachte Vertrauen danken.

Der Verbandstag hat unsere Verantwortung unterstrichen. Auf die guten Ergebnisse in der Breitenentwicklung bauend, gilt es nun mit dem Elan der Wahlbewegung unserer Rolle als Initiator und Organisator der regelmäßigen sportlichen Betätigung noch besser gerecht zu werden. Vielseitige Wettspielformen für die neu zu bildenden Kinder-, Jugend-, Männer-, aber auch Frauenmannschaften zu schaffen, ist eine ebenso wichtige Aufgabe wie die systematische Sichtung und Förderung der Talente.

Wir müssen zu einer stabilen Leistungsentwicklung finden. Vor allem ist der Widerspruch zwischen der positiven Gesamtentwicklung und dem unbefriedigenden Leistungsniveau unseres Fuß-

Höhere Maßstäbe anlegen



Von WERNER LEMPERT,
Generalsekretär des DFV der DDR

balls zu lösen. Dazu ist es notwendig, daß sich die Leitungen und Trainer mit der Situation und den Problemen auseinandersetzen, um recht bald zu schrittweisen Veränderungen zu kommen. Die kritischen, helfenden Bemerkungen auf dem VI. Verbandstag müssen überall ausgewertet werden. Jeder sollte ein offenes Ohr für Hinweise haben.

Verlangt wird ein deutlicher Umschwung von Quantität zu Qualität. Wenn wir bessere Leistungen sehen wollen, müssen wir im Trainingsprozeß höhere Maßstäbe anlegen. Dabei sollte sich jeder seiner Verpflichtung gegenüber unserer Gesellschaft bewußt sein.

Mit guten Taten wollen wir weiter an die Arbeit gehen. In wenigen Wochen findet der VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR statt. Noch in diesem Jahr begehen wir den 30. Jahrestag der sozialistischen Sportorganisation. 1979 feiern wir das 30jährige Republikjubiläum. Hohe Ziele stellt sich der Sport unseres Landes bis in die Mitte der 80er Jahre. Wir haben das in unserer Entschliebung berücksichtigt, indem wir unsere Zielstellungen erhöht haben, statt 650 000 Bürger 670 000 in unseren Reihen zu vereinigen. Die Zahl der Sektionen soll auf 5 350 statt 5 300, die der Mannschaften auf 27 500 statt 26 500, die der Schiedsrichter auf 22 500 statt 22 000 und die der Übungsleiter auf 31 000 statt 30 000 erhöht werden.

Nutzen wir unsere bewährten Erfahrungen und unsere Tatkraft!

● Ein ereignisreicher Abschnitt unserer Arbeit seit dem V. Verbandstag liegt hinter uns. Mit einem großen Erfahrungsschatz, vielen Gedanken und Vorschlägen sind die Delegierten des DFV der DDR zum VI. Verbandstag gekommen.

● In den zurückliegenden Jahren hat sich unsere Republik auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens dynamisch weiterentwickelt. Die Politik zum Wohle unseres Volkes wurde zielstrebig fortgesetzt. Eng verbunden ist unsere Republik mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Bruderstaaten. Der Sozialismus ist weltweit erstarkt.

● Der Kampf um die Erhaltung des Friedens, insbesondere für die Abrüstung, wird immer mehr zur Schlüsselfrage. Hierbei sind wir Fußballer, die wir unseren geliebten Sport nur im sicheren Frieden betreiben können, zu ganz besonderem Engagement verpflichtet.

● Eine wichtige Etappe bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag waren die Wahlen in den Sektionen, den Klubs, KFA und BFA. Sie zeichneten sich durch hohes Niveau aus. Sie waren zugleich ein Beweis für die Richtigkeit unseres eingeschlagenen Weges. Unser besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Funktionären unseres Verbandes.

● Mit der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gewinnt die Ausprägung der sozialistischen Lebensweise eine zunehmende Bedeutung. Großen Anteil daran hat ein vielseitig gestaltetes geistig-kulturelles Leben in den Sektionen.

● Der sozialistische Wettbewerb der Sektionen und die Leistungsvergleiche der BFA entwickelten sich zu einer immer wirksameren

Methode unserer Arbeit. Unser Ziel muß es sein, im Wettbewerb „Sportstaffette DDR 30“ alle Sektionen zu erfassen und sie zu befähigen, ihre Aufgaben allseitig zu erfüllen.

● Die durch den V. Verbandstag gestellten Aufgaben der politisch-organisatorischen Entwicklung wurden erfüllt und zum Teil überboten. Der DFV der DDR zählt jetzt 567 451 Mitglieder, 19 304 Schiedsrichter und 27 216 Übungsleiter. Davon 49,7 % in Stufe I, 28,6 % in Stufe II sowie 21,7 % in den Stufen III und IV. 25 240 Mannschaften stehen im Übungs- und Wettspielbetrieb. 9057 im Bereich der AK 8-14 (1243 Zugang), 5 394 im Bereich der AK 15-18 (1 532 Zugang) und 10 789 bei den Männern (291 Rückgang). Unser Ziel, die Zahl der Mannschaften auf 25 500 zu erhöhen, konnte nicht erfüllt werden. Es kommt darauf an, in allen Sektionen Mannschaften aller Altersklassen zu bilden.

● Das gemeinsame Sportprogramm DTSB-FDGB-FDJ wurde zum Aktionsprogramm bei der Organisation des Freizeit- und Erholungssports. Zahlreiche KFA reichten Volkssportmannschaften in den Spielbetrieb ein. Fortschritte registrieren wir im Lehrlings- und Studentensport. Der Frauenfußball mit annähernd 5 500 Sportlerinnen hat sich weiterentwickelt. Die KFA und BFA sind aufgerufen, den Spielbetrieb zu vervollkommen.

● Der Kinder- und Jugendsport ist ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Höhepunkte waren der FDJ-Auftrag „IX. Parteitag“, die Pionierstaffette „Roter Oktober“, die Kinder- und Jugendspartakaden sowie die DDR-Meisterschaften und FDJ-Pokalämpfe. Eine große Reserve liegt in der Ver-

wirklichung des Schulfußballprogramms. Hier tragen die KFA und BFA große Verantwortung.

● Der Wettspielbetrieb ist Hauptinhalt unserer sportlichen Tätigkeit. Neue Wettspielformen wurden in den Kreisen und Bezirken entwickelt, um dem Massencharakter unserer Sportart gerecht zu werden. Unsere Schiedsrichter sind ständig um Qualifizierung bemüht. Die FIFA-Referees dokumentieren mit ihrem Niveau den hohen Grad der Ausbildung in unserem Verband.

● Der Leistungssport ist ein bedeutender Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens unserer Republik. An der positiven Gesamtbilanz des DDR-Sports ist der Fußball jedoch nur unzureichend beteiligt. Die Nationalmannschaft erfüllte im Berichtszeitraum zwar ihre Zielstellung bei der WM 1974 und errang die olympische Goldmedaille 1976, doch die Ergebnisse in den Spieljahren 1976/77 und 1977/78 erfüllten nicht die Erwartungen. Bei der WM 1978 sind wir lediglich durch Schiedsrichter Adolf Prokop vertreten. Auch einige ansprechende Ergebnisse der Nachfolge-Auswahlmannschaften und Klubs können nicht über den unbefriedigenden Stand hinwegtäuschen. Es gilt, die Leistungen grundsätzlich zu verbessern, insbesondere in der 1. und 2. Förderstufe besser zu erziehen und auszubilden.

● Wollen wir vorwärtskommen, gilt es an Training und Wettkampf den Maßstab des Weltniveaus anzulegen. Dringend notwendig ist es, die Wissenschaftsarbeit noch stärker auf Praxiswirksamkeit und Effektivität zu orientieren. Der Qualifizierung unserer Trainer und Übungsleiter kommt eine hohe Bedeutung zu.

● Unsere internationale Tätigkeit ist darauf gerichtet, zur Verständigung und Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern beizutragen. Kernstück ist die brüderliche Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern. Wir treten für die Einhaltung der Statuten der FIFA und UEFA ein und tragen durch unsere Mitarbeit zur Entwicklung des Fußballsports bei. 1978 wird der DFV der DDR die Jugendwettkämpfe der Freundschaft organisieren und 1980 das UEFA-Juniorenturnier ausrichten.

● Worauf kommt es in den nächsten Jahren an? Jedes Mitglied des DFV ist aufgerufen, seinen persönlichen Beitrag zur Stärkung der Republik durch hohe Leistungen im Beruf, beim Studium, in der Schule und im Sport zu erbringen. Die Sektionen müssen als Initiator und Organisator des Fußballsports im Territorium das gesellschaftliche Leben mitgestalten. Durch den sozialistischen Wettbewerb garantieren wir die allseitige Erfüllung der Sportpläne. Wir wollen weitere Kinder, Jugendliche und Erwachsene für eine regelmäßige sportliche Betätigung gewinnen, das Sportabzeichenprogramm nutzen und den Schulfußball fördern. Ein vorrangiges Anliegen ist die Ausbildung und Erziehung in unseren Trainingszentren. Und nicht zuletzt geht es um eine Verbesserung der Führungs- und Leitungstätigkeit für die Verwirklichung der gefaßten Beschlüsse, die, wie der VI. Turn- und Sporttag des DTSB unterstreichen wird, von weitreichender Bedeutung sind. Bereiten wir den 30. Jahrestag der DDR und den 30. Jahrestag unserer sozialistischen Sportorganisation mit Tatkraft und Optimismus vor!

Stop der Neutronenbombe!

Der VI. Verbandstag des DFV der DDR billigte einstimmig eine Protestresolution folgenden Inhalts:

Die Delegierten und Gäste des VI. Verbandstages des Deutschen Fuß-

ball-Verbandes der Deutschen Demokratischen Republik erheben im Namen von über 560 000 Fußballsportlern entschiedenen Protest gegen die geplante Produktion der Neutro-

nenbombe in den USA. Im Interesse des Friedens und der Sicherheit der Völker, der Verantwortung für das Leben und das Glück der Menschen, geleitet von den humanistischen Zielen der olympischen Idee, der Körperkultur und des

Sports, die nur im Frieden gedeihen können, fordern wir die Regierung der USA auf, den Bau der Bombe zu stoppen, das Wettrüsten zu beenden und konkreten Schritten zur Abrüstung zuzustimmen.

Kein Zweifel, Belgiens Klubfußball befindet sich in einem Hoch. Zwei Mannschaften stehen in den beiden wichtigsten EC-Endspielen. Das hat die belgischen Fußballanhänger ein wenig damit versöhnt, daß sich ihre Auswahl nicht für Argentinien qualifizierte. Was mit den Klubs erreicht wurde, das soll nun auch auf die Nationalelf übertragen werden. Langfristig bereitet man sich darauf vor, und die Magdeburger Begegnung mit der DDR-Elf soll auf diesem Wege eine wichtige Zwischenstation sein.

Gegen die „Weißen Teufel“ steigern!

KLAUS SCHLEGEL: Schwache Leistung gegen Schweden vergessen lassen durch konzentriertes Spiel ● Trotz langer Verletztenliste Schwierigkeiten überwinden ● Heidler und Riedel wieder dabei

Die nächste Aufgabe ist immer die schwerste, sagt man oft genug. Nach den Vergleichen mit der Schweiz und mit Schweden trifft das diesmal für das Treffen mit Belgien ohne Einschränkungen zu. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Zum einen war die Liste der verletzten Auswahlspieler selten so lang wie vor diesem Mittwoch: Weise, Raugust, Sparwasser, Häfner, Streich und Hoffmann. Ob Streich und Hoffmann vielleicht doch noch eingesetzt werden können, darüber entscheidet ein letzter Test erst am Montag in Magdeburg. Zum anderen können diesmal keine Akteure aus der Nachwuchsauswahl nachrücken, weil unsere Pohlen am gleichen Tag in Sofia vor einer wichtigen Bewährungsprobe stehen. „Kotte auf alle Fälle, aber sicherlich auch Hause oder Heyne wären sonst ins A-Aufgebot berufen worden“, meinte Georg Buschner.

So gesehen ist die Situation vor der schwierigen Aufgabe gegen Belgiens Verteidigungskünstler alles andere

als rosig. Doch auch in diesem Falle hilft kein Lamentieren. Fester zusammenzurücken, die Ausfälle zu verkraften, die Schwierigkeiten zu überwinden, darauf kommt es vielmehr an. Und unsere Nationalelf hat nicht nur einmal bewiesen, daß sie dazu in der Lage ist. Gerade zur rechten Zeit kommt dabei die Formsteigerung unseres Meisters, der nun neben Dörner, Weber, Schade auch Jakubowski, Riedel und Heidler stellt. Wenn es gelingt, das psychische Hoch, in dem sich Dynamo Dresden nach den verbesserten Leistungen der jüngsten Zeit befindet, auf die Auswahl zu übertragen, dann ist schon viel gewonnen.

Völlig klar, daß Steinbach nach seiner guten Leistung gegen Schweden erneut mitwirken wird, und es bleibt zu hoffen, daß ihn die heimische Umgebung ebenso stimulieren wird wie Pommerenke. So könnte unsere Elf aussehen: Croy, Dörner, Kische, Gröbner, Weber, Schade, Pommerenke, Steinbach, Riediger, Peter,

Riedel oder Heidler. Denkbar wäre allerdings auch eine Variante mit Pommerenke als hängendem Angrißlenker.

Wie auch immer sich Georg Buschner entscheiden wird: Es kommt darauf an, sich unserer ureigenen Tugenden zu besinnen, über den Kampf zum Spiel zu finden, um so die schwache Leistung gegen Schweden vergessen zu lassen. Das darf man unserer Mannschaft auch gegen die gefährlichen „Weißen Teufel“ durchaus zutrauen, zumal sie es bisher meist verstand, sich gerade dann zu steigern, wenn die Voraussetzungen nicht besonders günstig erschienen. Daß sie dabei die Unterstützung der Zuschauer braucht, sei nicht nur am Rande erwähnt...

Die Aufgebote:

DDR

● **Torhüter:** Croy (Sachsenring Zwickau, 31/06), Jakubowski (Dynamo Dresden, 26/0).
● **Abwehrspieler:** Dörner (Dynamo Dresden, 27/43), Raugust (1. FC Magdeburg,

23/1), Gröbner (1. FC Lok Leipzig, 28/4), Kische (FC Hansa Rostock, 26/47), Weber (Dynamo Dresden, 21/16), Kurbjuweit (FC Carl Zeiss Jena, 27/60).

● **Mittelfeldspieler:** Schade (Dynamo Dresden, 23/20), Pommerenke (1. FC Magdeburg, 23/32), Steinbach (1. FC Magdeburg, 23/1), Lindemann (FC Carl Zeiss Jena, 23/5), Riedel (Dynamo Dresden, 30/3).

● **Angriffsspieler:** Riediger (BFC Dynamo, 22/20), Peter (HFC Chemie, 27/2), Streich (1. FC Magdeburg, 27/55), Hoffmann (1. FC Magdeburg, 23/40), Heidler (Dynamo Dresden, 30/8).

BELGIEN

● **Torhüter:** Pfaff (SK Beveren-Waas, 25/6), Preudhomme (Standard Lüttich, 19/0), Custers (FC Antwerpen, 27/0).

● **Abwehrspieler:** Baecke (SK Beveren-Waas, 21/2), Gerets (Standard Lüttich, 23/8), Leekens (FC Brügge, 27/2), Meeuws (V. A. V. Beerschot Antwerpen, 26/6), Renquin (Standard Lüttich, 22/8).

● **Mittelfeldspieler:** Coeck (RSC Anderlecht Brüssel, 22/14), Cools (FC Brügge, 31/18), Courant (FC Brügge, 29/5), Vandereycken (FC Brügge, 25/7), Verheyen (SK Lokeren, 25/6).

● **Angriffsspieler:** Ceulemans (Lierse SK, 21/3), Cluytens (SK Beveren-Waas, 22/2), Dardenne (AA La Louvière, 23/2), Geurts (FC Antwerpen, 24/1).



Die größte Chance für die DDR-Auswahl im Ländertreffen gegen Schweden (0:1) bot sich Gröbner, der den Ball nach Riedigers Eingabe nur um Zentimeter an Schlußmann Heitström und auch am Tor des Gegners vorbei ins Aus zog. Im Rücken des Leipzigers erkennen wir Rechtsverteidiger Borg. Foto: Fromm

Mittwoch-Erfolge eine Stimulanz

Von Lode de Pooter, Brüssel

Belgiens Fußballanhänger jubeln: Zwei Mannschaften des Landes haben sich am vergangenen Mittwoch für die Entscheidungen in den EC-Konkurrenzen 1977/78 qualifizieren können! Damit ist zugleich auch der Nationalelf die Verpflichtung auferlegt, in den kommenden internatio-

nen Vergleichen mit überzeugenden Leistungen und Resultaten aufzuwarten. Ob es ihr bereits an diesem Mittwoch gelingt, sich gegenüber dem jüngsten 1:0 gegen Österreich in Charleroi weiter zu steigern, bleibt zu hoffen.

Übereinstimmend bescheinigten die Kommentatoren von Presse, Rundfunk und Fernsehen vor allem dem RSC Anderlecht beim 2:0 über die niederländische Spitzenvertretung FC Twente/Enschede eine glänzende spielerische Verfassung. Um so mehr verwundert natürlich, daß von dieser Mannschaft nur Coeck zum Aufgebot

für Magdeburg zählt. Der überragende Mittelfeldakteur des Österreich-Treffens soll gemeinsam mit Vandereycken, Brügges Torschützen zum 2:0 in der Auseinandersetzung mit Juventus Turin, Regie führen und den jungen Akteuren im Angriff Rückhalt geben. Von Geurts, der in Charleroi seine Feuertaufe in der A-Elf erhielt, wie auch von Dardenne und Cluytens erwartet man gegen die DDR eine Bestätigung ihres oft gerühmten Talents. Nicht zuletzt von ihrer Form hängt es ab, ob die „Weißen Teufel“ ihr Konzept zu realisieren verstehen, aus einer

wie gegen Österreich sehr sattelfest wirkenden Abwehr schnelle, überfallartige und damit zugleich auch torgefährliche Angriffe zu inszenieren.

Positionelle Umbesetzungen gegenüber dem jüngsten 1:0 sind kaum zu erwarten. Und es steht auch mit Sicherheit fest, daß der gegen Turin vorzeitig wegen einer Verletzung im Knie ausgeschiedene Routinier Lambert nicht rechtzeitig wieder fit sein wird. Ein zusätzlicher Ansporn für die jungen Stoßstürmer, ihre Bewährungsmöglichkeit entschlossen beim Schopfe zu packen!

20. Spieltag

OBERLIGA



Eine Vorentscheidung ist gefallen. Nach der Freitag/Sonnabend-Runde dürfen wir davon ausgehen, daß der neue Meister – ein seit 1970/71 vertrautes Bild – entweder Dynamo Dresden oder 1. FC Magdeburg heißt! Die 1:2-Niederlage des BFC Dynamo in Magdeburg warf die Berliner um fünf und sechs Punkte hinter die beiden führenden Mannschaften zurück. Nichts geht mehr für den BFC in Sachen Titelgewinn (die Hoffnung darauf war ohnehin vage genug).

Meister Dresden nähert sich einer stabilen, spielsicheren Form. Mit ihrem höchsten Auswärtserfolg in dieser Saison, der zugleich für den FCC die erste Heimmiederlage darstellte, untermauerte die Dörner-Elf ihre führende Position. In einer Woche büßte der FCC 1:7-Tore und 0:6-Punkte in Jena (1:2), Aue (0:1) und gegen Dresden (0:4) ein. Er geriet dadurch vollends in das Abstiegs-geschehen hinein, das für FC Rot-Weiß Erfurt, der in acht Tagen ebenfalls 0:8-Tore und 1:5-Punkte kassierte, am Sonnabend nicht geringer wurde. Mit wertvollen 1:1-Erfolgen gegen Sachsenring Zwickau und Chemie Böhlen komprimierten der 1. FC Union Berlin und der FC Vorwärts Frankfurt/O. den Kampf um den Klassenerhalt. Nach der 19. Runde trennten den 7. vom 13. immerhin sechs Punkte. Jetzt sind es nur noch vier. Der große Gewinner im unteren Tabellenfeld war in der Vorwoche zweifellos Wismut Aue. Dreimal blieben die Erzgebirgler ungeschlagen, aus den Auseinandersetzungen mit dem 1. FC Union Berlin (3:2), FCC (1:0) und dem FC Rot-Weiß Erfurt (0:0), gegen Mitbedrohte, gewann Wismut immerhin 4:2-Tore und 5:1-Punkte. Die zweite Wismut-Elf im Oberhaus, Neuling Gera, unterlag dagegen dem FC Carl Zeiss Jena mit 1:6 – der Abstieg des Aufsteigers ist unwiderruflich.

Übrigens: Halle ist durch das 0:2 beim 1. FC Lok Leipzig nicht mehr ungefährdet auf Platz 4. Die Messestädter selbst und Jena sind auf Tuchfühlung heran. Der Kampf um die begehrten Plätze 3 und 4 ist noch lange nicht entschieden.

Die Mittwoch-Begegnungen:

● Wismut Aue–FC Karl-Marx-Stadt 1:0 (1:0)
● 1. FC Magdeburg–FC Rot-Weiß Erfurt 2:0 (1:0)

Die Freitag/Sonnabend-Treffen:

● 1. FC Lok Leipzig–Hallescher FC Chemie 2:0 (0:0)
● FC Karl-Marx-Stadt–Dynamo Dresden 0:4 (0:2)
● Wismut Gera–FC Carl Zeiss Jena 1:6 (0:3)
● 1. FC Magdeburg–Berliner FC Dynamo 2:1 (1:0)
● FC Vorwärts Frankfurt/O.–Chemie Böhlen 1:0 (1:0)
● FC Rot-Weiß Erfurt–Wismut Aue 0:0
● 1. FC Union Berlin–Sachsenring Zwickau 1:0 (0:0)

Am Sonnabend, dem 22. April 1978, um 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 21. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausbeisetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Dynamo Dresden–Wismut Gera (N/4:2)	9	5	2	2	25:13	12:6
FC Carl Zeiss Jena–1. FC Magdeburg (1:4)	34	10	6	18	48:77	26:42
Berliner FC Dynamo–Chemie Böhlen (N/0:1)	1	—	—	1	0:1	0:2
Sachsenring Zwickau–FC Rot-Weiß Erfurt (0:4)	43	22	11	15	79:69	55:41
Hallescher FC Chemie–1. FC Union Berlin (1:1)	15	7	5	3	24:14	19:11
1. FC Lok Leipzig–FC Vorwärts Frankfurt/O. (0:0)	27	10	7	10	41:43	27:27

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



Wenig überzeugende Leistungen boten der 1. FC Lok Leipzig und der HFC Chemie in der bereits auf Freitag vorgezogenen Partie. Auch Altmann (rechts) und Strozniak konnten ihren Mannschaften keine entscheidenden spielerischen Impulse geben.

Foto: Höhne

Fakten und Zahlen

- 69 500 Zuschauer (9 928 im Schnitt pro Spiel) erhöhten mit den 18 000 Besuchern vom vergangenen Mittwoch die Gesamtzuschauerkulisse auf 1 682 100 (11 929 Ⓞ).
- 18 Tore (2,57 pro Spiel) am Freitag/Sonnabend sowie drei am vergangenen Mittwoch vergrößerten die Gesamtstoraubeute auf 396 (2,80 im Schnitt).
- Zu ihren ersten Torerfolgen kamen Döbel (1. FCM/der 10. seiner Elf) am letzten Mittwoch sowie Werder (FCV/der 7.) und Brückner (FC Carl Zeiss/der 11.) am Sonnabend. Mit ihnen registrierten wir bereits 132 Akteure als Torschützen.
- Erstmals eingesetzt wurden Brückner (FC Carl Zeiss/der 21. im Aufgebot) und Richter (BFC/der 23.).
- Zum erstenmal fehlten Pelka (BFC Dynamo) und Hendel (1. FC Union).
- Verwundet wurden in der Vorwoche insgesamt 22 Spieler: Schaller, Höll (beide Aue), Uhlir, Günther (beide FCC) am Mittwoch; Kühn (1. FC Lok), Peter (HFC Chemie) am Freitag; Hoppe, Markfeld, Schorrig (alle Gera), Brauer, Noack (beide FC Carl Zeiss), Zapf, Decker, Sparwasser (alle 1. FCM), Eigendorf, Brillat, Sträßer (alle BFC Dynamo), Kaubitzsch (Chemie), Otto (FC Vorwärts), Möckel, Netz (beide 1. FC Union) und H. Schykowski (Sachsenring).
- Für Zapf und Decker (beide 1. FCM) sowie Noack (FC Carl Zeiss) waren es jeweils die dritten gelben Karten, so daß sie am kommenden Sonnabend zwangspausieren müssen, wenn Jena und der 1. FCM aufeinandertreffen.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ø
1. Croy (Sachsenring)	123	19	6,47
2. Bott (Chemie)	123	20	6,15
3. Dörner (Dynamo)	117	20	5,85
4. Terletzki (BFC Dynamo)	117	20	5,85
5. Matthias (1. FC Union)	117	20	5,85
6. R. Rohde (1. FC Union)	116	20	5,8
7. Hause (FC Vorwärts)	116	20	5,8
8. Peter (HFC Chemie)	113	20	5,65
9. Strozniak (HFC Chemie)	113	20	5,65
10. Zanirato (Chemie)	112	20	5,6
11. Sorge (FCK)	111	19	5,84
12. Weise (FC Carl Zeiss)	110	17	6,47
13. Pommerenke (1. FCM)	110	17	6,47
14. J. Müller (FCK)	110	18	6,11
15. Heyne (1. FCM)	110	20	5,5
16. Espig (Wismut Aue)	110	21	5,24
17. Kotte (Dynamo)	109	19	5,74
18. Steinbach (1. FCM)	109	20	5,45
19. Weber (Dynamo)	108	19	5,68
20. Sekora (1. FC Lok)	108	20	5,4
21. Frenzel (1. FC Lok)	108	20	5,4
22. Egel (FC Rot-Weiß)	108	20	5,4

Torschützenliste

	Gesamt	davon	Strahlste	Heimtore	Auswärts	Spieler
1. Havenstein (Chemie)	11	5	10	1	18	
2. Kotte (Dynamo) +2	11	4	8	3	19	
3. Schnuphase (FC Carl Zeiss) +1	11	9	2	20		
4. Streich (1. FCM)	10	1	6	4	17	
5. Vogel (FC Carl Zeiss) +1	9	4	6	3	17	
6. Netz (BFC Dynamo)	9	6	3	18		
7. Kühn (1. FC Lok) +1	9	7	2	19		
8. Korn (Wismut Gera) +1	9	8	1	20		
9. Pelka (BFC Dynamo)	8	5	3	19		
10. Sachse (Dynamo)	7	5	2	15		
11. Hoffmann (1. FCM)	7	2	5	17		
12. Vogel (HFC Chemie)	7	3	4	18		
13. Weber (Dynamo) +1	7	5	2	19		
14. Dörner (Dynamo)	7	4	3	20		
15. Riediger (BFC Dynamo)	7	5	2	20		
16. Krostitz (HFC Chemie)	7	3	6	1	20	
17. Peter (HFC Chemie)	7	3	4	20		
18. Otto (FC Vorwärts)	7	1	3	4	20	

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (M, P) (1)	20	14	4	2	55:18	+37	32:8	10	9	—	1	33:8	18:2		10	5	4	1	22:10	14:6	
2. 1. FC Magdeburg (2)	20	14	3	3	39:11	+28	31:9	10	8	1	1	21:5	17:3		10	6	2	2	18:6	14:6	
3. Berliner FC Dynamo (3)	20	10	6	4	38:18	+20	26:14	10	6	3	1	24:9	15:5		10	4	3	3	14:9	11:9	
4. Hallescher FC Chemie (4)	20	8	7	5	33:24	+9	23:17	10	6	3	1	23:6	15:5		10	2	4	4	10:18	8:12	
5. 1. FC Lok Leipzig (5)	20	9	4	7	41:27	+14	22:18	10	6	2	2	27:8	14:6		10	3	2	5	14:19	8:12	
6. FC Carl Zeiss Jena (6)	20	9	4	7	38:28	+10	22:18	10	7	2	1	27:12	16:4		10	2	2	6	11:16	6:14	
7. FC Karl-Marx-Stadt (7)	21	5	9	7	27:29	-2	19:23	10	3	6	1	13:9	12:8		11	2	3	6	14:20	7:15	
8. Wismut Aue (11)	21	7	5	9	20:35	-15	19:23	11	7	2	2	17:11	16:6		10	—	3	7	3:24	3:17	
9. 1. FC Union Berlin (12)	20	6	5	9	16:27	-11	17:23	10	4	2	4	7:11	10:10		10	2	3	5	9:16	7:13	
10. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	20	5	7	8	17:29	-12	17:23	10	4	3	3	11:9	11:9		10	1	4	5	6:20	6:14	
11. Sachsenring Zwickau (8)	20	5	7	8	16:33	-17	17:23	10	3	4	3	9:9	10:10		10	2	3	5	7:24	7:13	
12. Chemie Böhlen (N) (10)	20	4	8	8	24:33	-9	16:24	10	4	5	1	17:11	13:7		10	—	3	7	7:22	3:17	
13. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (13)	20	3	9	8	16:23	-7	15:25	10	3	5	2	8:6	11:9		10	—	4	6	8:17	4:16	
14. Wismut Gera (N) (14)	20	1	4	15	16:61	-45	6:34	10	—	3	7	9:36	3:17		10	1	1	8	7:25	3:17	

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Im „Spiel des Tages“ kam der Spielgedanke entschieden zu kurz

OBERLIGA

Drei Tore in zwei Spielen: Döbbel vom 1. FCM (am Ball), der von Terletzki angegriffen wird. Links A. Ullrich, Tyll, Sparwasser, ganz rechts Noack.

Foto: Käpermann

Gegen den 1. FC Magdeburg hängen für den BFC Dynamo die Trauben sehr hoch. In der Elbestadt selbst gelangen in den letzten zehn Jahren lediglich zwei Unentschieden (im Mai 1971 und August 1974), ansonsten wurde achtmal verloren. Und in dieser Saison standen sich ja beide Vertretungen bereits zum vierten Male gegenüber. Nach dem 3 : 2-Erfolg in Berlin hatte sich der 1. FCM auch im FDGB-Pokalhalbfinale mit 4 : 0 und 1 : 1 durchgesetzt. Am Sonnabend nun beendete er mit dem 2 : 1 die BFC-Serie von elf niederlagenlosen Spielen (7 Siege, 4 Unentschieden).



Verbissenheit und Hektik dominierten

Von Manfred Binkowski

1. FC Magdeburg	2 (1)
Berliner FC Dynamo	1 (0)

1. FCM (blau): Heyne 5, Zapf 5, Seguin 5, Stahmann 5, Decker 5, Tyll 5, Pommerenke 6 (ab 87. Kohde 1), Steinbach 5, Sparwasser 6, Mewes 5, Döbbel 5 — (im 1—3—3—3); Trainer: Urbanzyk.

BFC (weiß-weißrot): Rudwaleit 5, Trilehoff 5, Noack 5, Troppa 4, Arthur Ullrich 5, Eigendorf 4 (ab 75. Brillat 2), Lauck 6, Terletzki 5, Riediger 6, Sträßer 4 (ab 62. Labes 4), Netz 5 — (im 1—3—3—3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Peschel (Radebeul), Henning (Rostock); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 1 : 0 Tyll (40.), 1 : 1 Labes (63.), 2 : 1 Döbbel (77.). — Torschüsse: 22 : 9 (10 : 3); Eckbälle: 8 : 2 (4 : 1); verschuldete Freistöße: 35 : 25 (17 : 10); Verwarnungen: Sparwasser (wegen gefährlichen Spiels), Decker, Zapf, Sträßer, Eigendorf und Brillat (alle wegen Foulspiels).

Die Enttäuschung bei den Berlinern war verständlich. „Auf ein Unentschieden hatten wir gehofft“, meinte Kapitän Frank Terletzki. Nach dieser Niederlage dürften nun wohl die letzten Titelaussichten dahin sein. Aber auch bei den Magdeburgern sah man kein strahlendes Siegerlächeln, bestenfalls eine gewisse Zufriedenheit über den wichtigen Doppelpunkterfolg. Hüben wie drüben hing man in Gedanken noch sehr stark den zurückliegenden neunzig Minuten nach. Höhere Ansprüche, die an ein Aufeinandertriften zwischen dem Tabellenzweiten

und -dritten und bei einer derartigen Anhäufung von Auswahlspielern gestellt werden dürfen, wurden nicht erfüllt. Der Spielgedanke kam entschieden zu kurz. Verbissene geführte Zweikämpfe und Hektik bestimmten zumeist die Szene. Und das ist kein Boden, auf dem ein Fußballspiel gedeihen kann!

In den ersten 45 Minuten sah man auf beiden Seiten nur wenige gelungenen Angriffszüge. Da bemühten sich bei den Gastgebern, die ohne die verletzten Nationalspieler Raugust, Streich und Hoffmann antraten, insbesondere Pommerenke, Sparwasser und Steinbach („Insgesamt haben wir etwas mehr Wirkung erzielt.“) um den Spielfuß. Sparwasser absolvierte ein großes Laufpensum, Pommerenke knüpfte die Fäden, Steinbach schloß in der Deckung so manche Lücke und leitete zahlreiche Aktionen ein.

Bei den Berlinern machten sich darum vor allem der agile Lauck, der sehr viel am Ball war, und der einmal mehr seine gute Form bestätigende Riediger verdient. Doch alle anderen konzentrierten sich in zu starkem Maße auf ihren unmittelbaren Gegenspieler, konnten wenig Gelungenes beitragen. So ergaben sich kaum zwingende Einschüßmöglichkeiten. Für den 1. FCM durch den oftmals gefährlich vorstoßenden Stahmann, der einige Male seine Kopfballstärke unterstrich, als er mit

einem 10-m-Schuß an Rudwaleit scheiterte (15.), für den BFC durch einen Riediger-Kopfball, der knapp über die Latte ging (18.).

Nach dem Wechsel löste sich die Verkrampfung etwas, völlig jedoch nicht. Die größte Chance zum Ausgleich bot sich Riediger, als er mit einem 15-m-Schuß Heyne nicht bezwingen konnte (53.). Bei einem herrlichen Durchbruch des Rechtsaußen traf Netz die flache Eingabe nicht richtig, so daß Heyne klären konnte (74.). Auch die Gastgeber kamen jetzt besser zum Zuge. Döbbels Abschluß nach einem schönen Dribbling war allerdings zu schwach (59.). Mewes (61.) und Döbbel mit einem Kopfball (73.) scheiterten an Rudwaleit. Ein Stahmann-Kopfball (68.) und ein Sparwasser-Schuß (83.) gingen knapp am Gehäuse vorbei. Damit hatten sich dann aber auch schon die Höhepunkte erschöpft.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die Aktiven machten es ihm äußerst schwer. Auch mit sechs gelben Karten — Eigendorf und Decker hätten sich bei ihrer Kontroverse nach bereits vorangegangener Verwarnung nicht über Rot zu wundern brauchen (41.) — konnte Stenzel die Gemüter nicht besänftigen. Hätte er alle Unsauberkeiten unterbunden, dann wäre die ohnehin schon sehr hohe Freistoßquote noch beträchtlich angestiegen.

Torsteher urteilen

● Dirk Heyne (1. FCM):

Eine spannungsgeladene Partie zwischen dem Tabellenzweiten und -dritten, in der es um sehr viel ging. Wir wollten unbedingt an dem Spitzenreiter Dynamo



Dresden dranbleiben, der BFC seine Titelaussichten wahren. Dieser hohe Einsatz führte zu einer ziemlichen Hektik, die sich in zahlreichen unnötigen Fouls niederschlug. Darunter litt über weite Strecken der Spielfuß. Vor dem Ausgleichstreffer der Berliner hätte ich den Ball fausten müssen, aber ich dachte, ich bekomme ihn sicher unter Kontrolle.

● Bodo Rudwaleit (BFC):

In einem verteilten Spiel hatten wir uns durchaus einen Pluspunkt verdient. Nach dem 1 : 1 besaßen wir sogar die Möglichkeit, selbst in Führung zu gehen.



So sind wir verständlicherweise über die Niederlage enttäuscht. Beim 1 : 0 der Magdeburger hätte ich den Ball fausten müssen, aber ich wollte ihn fangen, wurde behindert und ließ das Leder fallen, so daß Tyll einschiesßen konnte. Daß die Partie so aus den Fugen geraten ist, daran hat der 1. FCM den größeren Anteil.

Wie die Tore fielen

1 : 0 Tyll (40.). Eine weite Pommerenke-Flanke von der rechten Seite. Rudwaleit scheint den Ball schon zu haben. Stahmann springt mit, so daß der BFC-Schlussmann das Leder nicht unter Kontrolle bekommt, es prallen läßt. Aus etwa 15 Metern schießt Tyll im Fallen halbhoch ein. „Ich sah Stahmann mitspringen, rechnete mit einem Abpraller und hatte dann keine Mühe mehr einzuschließen“, meinte Axel Tyll. 1 : 1 Labes (63.). Terletzki-Freistoß, Heyne, Decker und Netz bemühen sich um die Kugel. Heyne kann sie nicht festhalten, Labes schlenzt sie ins Netz. „Das war meine erste Ballberührung nach meiner Einwechslung“, sagte Dietmar Labes. 2 : 1 Döbbel (77.). Nach einer weiten Flanke kommt Döbbel wenige Meter vor dem Tor frei zum Schuß.

In Zweikämpfen aufgerieben

Fernsehreporter Uwe Grandel sorgte sich zur Halbzeitpause berechtight: Was sollte man den Zuschauern an den Bildschirmen anbieten? In der Tat: Wie sich beide Mannschaften beharrten, gegenseitig keinen Pardon gönnten, das war jedem Spielgedanken von vornherein abträglich. „Von der ersten Minute an wurde bedingungslos versucht, den Mann zu bekämpfen. Erst in zweiter Linie galt die Aufmerksamkeit dem Ball“, urteilte Schiedsrichter Klaus-Dieter Stenzel.

Zwei Aktive, denen eine derartige Gangart überhaupt nicht behagt, die stets das Spiel suchen und denen

jede Art von Unfaible fremd ist, sind Jürgen Pommerenke und Reinhard Lauck. „Die Zweikämpfe überwogen zu sehr. Da konnte einfach kein richtiges Spiel zustande kommen“, sagte der Magdeburger. Und der Berliner sprach sogar „von einer ausgesprochenen Knüppelerei, die jeden Spielansatz im Keime erstickte“. Zwei treffende Bemerkungen, denen es nichts hinzuzufügen gibt.

In diesem Tohuwabohu bildete dieses Mittelfeldpaar eine rühmliche Ausnahme. Ihre Zweikämpfe waren stets korrekt. So fanden wenigstens sie Gelegenheit, spielerische Akzente zu setzen, die aber auch nicht in dem gewünschten Maße ihre Fortsetzung fanden. „Es ist schade, daß die spielerischen Potenzen, die in beiden Mannschaften steckten, durch Unsau-

berkeiten und zuviel Hektik nicht zum Tragen gekommen sind“, betonte Armin Werner, der stellvertretende Vorsitzende des DFV-Trainerrates.

In Magdeburg stand am Sonnabend viel auf dem Spiel. Zugegeben. Die Elbestädter wollten den Einpunkte-Abstand zur führenden Dresdener Dynamo-Elf nicht größer werden lassen, die Berliner ihre wohl letzte Titelanwartschaft wahren, den dritten Tabellenplatz festigen. Bei einer derartigen Anhäufung von Spielerpersönlichkeiten durfte man aber annehmen, daß diese Auseinandersetzung in erster Linie mit spielerischen Mitteln geführt wird, ohne dabei die notwendigen kämpferischen Akzente außer acht zu lassen. In diesen neunzig Minuten wurde allerdings in überwiegendem und manchmal schon

nicht mehr zu vertretendem Maße gekämpft. Das zeitigte — in diesem Falle für den 1. FCM — zwar einen momentanen Erfolg, bringt unseren Fußball jedoch in keiner Weise weiter.

Nach dem Abpfiff versuchte man sich gegenseitig den „Schwarzen Peter“ für die nicht zu leugnende harte und unfaire Note dieser Partie zuzuschreiben.

Wie sehr sich die Fronten am Sonnabend im Ernst-Grube-Stadion verhärtet hatten, geht beispielsweise und nicht zufällig auch daraus hervor, daß im Zuschauerwettbewerb der Vorsitzende des 1. FCM, Ulrich Kammrad, eine 8, der Vorsitzende des BFC, Manfred Kirste, eine 2 gab.

Zu viele Ungereimtheiten, die im Interesse unseres Fußballs möglichst rasch bereinigt werden sollten!

Souveräne Auswärtssieger in Karl-Marx-Stadt und Gera

OBERLIGA

Unbeirrt zog der Meister seine Kreise

Von Günter Simon

FC Karl-Marx-Stadt	0
Dynamo Dresden	4 (2)

FCK (weiß-blau/weiß): Krähnke 4, Sorge 5, Uhlig 3, P. Müller 4, Heydel 3, Richter 3, Mäthe 2 (ab 74. Wiedensee 1), Petzold 2, Bähringer 4, A. Müller 4, Ihle 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 7, Helm 6, K. Müller 5, Schmuck 5, Riedel 7 (ab 81. Trautmann 1), Weber 6, Schade 5, Richter 6, Kotte 7, Heidler 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritzsche.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Kulicke (Oderberg), Roßner (Pößneck); **Zuschauer:** 14 500; **Torfolge:** 0:1, 0:2 Kotte (26., 43.), 0:3 Heidler (69.), 0:4 Weber (79.) — **Torschüsse:** 6:17 (4:9); **Eckbälle:** 5:7 (1:5); **verschuldete Freistöße:** 16:11 (9:7); **Verwarnungen:** Keine.

Der Meister ist wieder wach, hellwach sogar. Sein höchster Auswärtssieg in dieser Saison war das Produkt eines ideenreichen Kombi-

nationsfußballs. Nichts wurde dem Zufall überlassen. Auch die Variante, den etatmäßigen Vorstopper Schmuck links gegen den wuchtigen Bähringer und K. Müller innen gegen A. Müller spielen zu lassen, erwies sich als richtig. Ansonsten stand die Dynamo-Elf in der gewohnten Formation auf dem Feld. Für den FCK schien das so. In Wahrheit zermürbten die ständigen Positionswechsel des Angriffs, die variablen Vorstöße der Dresdner Mittelfeldakteure sowie die Offensivkraft Dörners das FCK-Gefüge derart, daß sich (Sorge ausgenommen) alle Spieler des Gastgebers auf dem Platz „herumgeführt“ sahen. Sie befanden sich dort, wo sie eigentlich nicht sein sollten (in respektvoller Entfernung vom Gegner). Dort, wo ihr respektvoller Einsatz notwendig war, im Deckungszentrum nämlich, machten Kotte, Heidler und Weber Tore, ohne auch nur energisch daran gehindert zu werden.

Routine, Spielwitz, Gedankenblitze — der Titelverteidiger hatte vornehmlich bei Riedel, Heidler und

Dörner alles in petto. Der Chancenteil stieg auf 1:10 zugunsten der Gäste an. In der zweiten Halbzeit verirrte sich buchstäblich ein einziger Schuß auf Jakubowskis Gehäuse. Ehrgeiz und Elfer des FCK fruchteten wenig gegen die überlegene spielerische Klasse der Fritzsche-Elf. Ansätze, weiträumige Aktionen zu inszenieren, unterband Dynamo energisch. Den Rest besorgte der FCK mit Serien unerreicher, unmotivierter Pässe, mit einer Flut von Abspielfehlern selbst. So konfus operierte die junge Elf sicherlich selten. Sie vermag bestimmt mehr zu leisten; gegen Mannschaften, die es zulassen. Dynamo gestattete nichts, spielte seinen labilen Widersacher bei seiner ersten Heimmiederlage nach allen Regeln der Kunst aus.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kirschen ließ das Spiel hart laufen, ahndete nicht jede Kleinigkeit. Er besaß genug Autorität und konditionelle Fitneß, um das Treffen jederzeit zu beherrschen.

Die „Schreckschüsse“ häuften sich!

Von Dieter Buchspeer

Wismut Gera	1 (0)
FC Carl Zeiss Jena	6 (3)

Wismut (schwarz-rot/schwarz): Winkler 3, Korn 5, Hoppe 3 (ab 46. Schmidt 2), Klemmank 4, Schirrmeister 3 (ab 46. Blaseck 2), Markfeld 3, Kaiser 4, Irmscher 5, Falkenhahn 4, Struppert 3, Schorrig 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pohl.

FC Carl Zeiss (blau-gelb/blau): Grapenthin 4, Schnuphase 5, Brauer 5, Noack 4 (ab 69. Krause 2), Kurbiuweit 5, Neuber 5, Sengewald 6, Lindemann 6, Raab 6, Töpfer 4 (ab 76. Brückner 3), Vogel 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Lucas (Berlin), Rößler (Leipzig); **Zuschauer:** 6 000; **Torfolge:** 0:1 Sengewald (16.), 0:2 Raab (36.), 0:3 Raab (42.), 1:3 Korn (56.), 1:4 Schnuphase (67.), 1:5 Vogel (82.), 1:6 Brückner (85.) — **Torschüsse:** 10:20 (3:10); **verschuldete Freistöße:** 29:26 (16:16); **Eckbälle:** 5:15 (1:6); **Verwarnungen:** Hoppe, Markfeld, Schorrig, Brauer, Noack (alle wegen Fouls).

Deprimierende Heimmiederlagen sind für den Absteiger nichts Außergewöhnliches mehr! Als Vogel in der 87. Minute nach einem von

Kaiser am durchbrechenden Sengewald verschuldeten Foulschritt, drohte nach dem 0:6 gegen den BFC sogar ein neuer „Hausrekord“: sieben Gegentreffer vor eigenem Anhang. Doch der erfahrene Schütze fand im bis dahin gleichfalls unsicher wirkenden Schlußmann Winkler seinen Meister. An der Bemerkung von Jena's Assistententrainer Helmut Stein, dies sei „die beste Leistung des Torhüters im Verlauf dieser 90 Minuten gewesen“, gab es keinerlei Abstriche vorzunehmen.

Was Winkler und seine Vordermänner jedoch darüber hinaus boten, trieb Dietmar Pohl den Angstschweiß an die Stirn. Auch danach, als er bei der Fernsehübertragung des Treffens aus Karl-Marx-Stadt an die bevorstehende Reise zum Titelverteidiger nach Dresden dachte! An inkonsequentem, fehlerhaftem Verhalten übertrafen sich Schirrmeister, Markfeld und später dann auch Schmidt und Blaseck gegenseitig. Gera wurde so zum Spielball des Gegners, ohne daß dieser zu nennenswerter Form aufblief.

Wismut ist offensichtlich jeglicher Mut verlorengegangen, sich im Spiel zu stellen. Das für uns typische Beispiel dieser Partie: Kaiser befand sich gegen Sengewald fast ausschließlich in der Rückwärtsbewegung. Warum eigentlich? Lediglich 15 Minuten nach dem Wechsel „taute“ die Elf auf, waren bei Irmscher, Korn, Falkenhahn und nun gelegentlich endlich auch Kaiser Anzeichen dafür zu erkennen, aktiv in Erscheinung zu treten. Doch dann folgten weitere „Schreckschüsse“ in Form kapitaler technischer Schnitzer von Blaseck und Markfeld, die dem FC Carl Zeiss einen relativ mühelosen Sieg auch in dieser Höhe ermöglichten. Ihn erlebten allerdings nur noch die Allertreuesten des tief enttäuschten Wismut-Anhangs...

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kleinlich zu pfeifen war das beste Rezept Streichers bei einer Vielzahl von Unsauberkeiten. Daß er dabei manche Vorteilssituation unterband und auch Brauers harten Oberkörpereinsatz unnötigerweise mit „Gelb“ ahndete, ist ihm keinesfalls als Schwäche anzulasten.

Ein mißlungener Diskussionsbeitrag

Von Klaus Schlegel

1. FC Lok Leipzig	2 (0)
Hallescher FC Chemie	0

1. FCL (blau-gelb): Stötzner 6, Gröbner 5, Sekora 6, Dennstedt 6, Roth 4, Moldt 3, Rietzsch 2, Altmann 4, Herrmann 3, Frenzel 3 (ab 60. Löwe 3), Kühn 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

HFC (weiß): Brade 5 (ab 84. Jaenecke 2), Fülle 3, Pingel 5 (ab 71. Wawrzyniak 3), Robitzsch 3, Schliebe 4, Strozniak 3, Meiner 6, Schmidt 4, Krositz 2, Peter 4, Vogel 1 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Einbeck (Berlin), Scheurell (Wusterhausen (Dosse)); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1:0 Dennstedt (52.), 2:0 Kühn (68.). — **Torschüsse:** 14:11 (6:4); **Eckbälle:** 6:6 (3:3); **verschuldete Freistöße:** 16:18 (8:10); **Verwarnungen:** Peter (wegen Reklamierens), Kühn (wegen Fouls).

Wenn diese um zwanzig Stunden vorgezogene Begegnung unter Flutlicht im Zentralstadion sozusagen als Diskussionsbeitrag zum Verbandstag verstanden werden sollte, dann muß das als mißlungen bezeichnet werden. Technische Unfertigkeiten auf beiden Seiten (Rietz-

schel, Vogel u. a.) wechselten mit taktischen Unzulänglichkeiten — hier zog sich Moldt eine Halbzeit lang selbst aus dem Geschehen, weil er sich nur in der Nähe der Außenlinie aufhielt, dort wurde Mittelfeldspieler Robitzsch (gegen Frenzel) zum Vorstopper, während der Verteidiger Strozniak ins Mittelfeld rückte. Und alles das war dann natürlich nicht dadurch zu kompensieren, daß einige Akteure Härte mit Unfairneß wechselten (Schmidt u. a.). An diesen und anderen kritischen Feststellungen (Doppelpässe waren Glückssache) kann auch dann kein Abstrich gemacht werden, wenn man berücksichtigt, daß in diesem Treffen angeblich die „Nerven mitgespielt“, weil es hier um Platz 4 ging. Ganz im Gegenteil wird ein Schuh daraus: Wer uns im kommenden Jahr international vertreten will, von dem muß man schon etwas mehr erwarten.

Die wenigen gelungenen Szenen waren an den Fingern beider Hände abzuzählen. Dazu gehörten die beiden Treffer, die Sekora erst vom linken, dann vom rechten Flügel vorbereitete, ehe Dennstedt mit strafem Schuß und Kühn mit plaziertem Kopfball verwandelten. Überhaupt

muß dem jungen Dennstedt ein Lob gezollt werden, der nicht nur die Führung herausholte, sondern der — den allerdings zu eigensinnigen — Peter fest im Griff hatte.

Auch der HFC besaß einige Möglichkeiten, wenngleich er zu sehr auf ein Unentschieden bedacht war, zunächst mehr zurück als nach vorn spielte. Wie diese Chancen allerdings von Vogel vergeben wurden, das war kläglich (50.). So drohte Stötzners Tor nur dann Gefahr, wenn sich der meist zu langsam wirkende Schmidt zum Schuß entschloß. Ansonsten erwies sich die Lok-Abwehr als Herr der Situation, wobei der HFC-Angriff an diesem Tage nicht in der Lage war, sie ernsthaft zu fordern. Die Leipziger gewannen schließlich verdient, weil sie sich nach dem Wechsel ein wenig steigerten und vor dem Tor entschlossener handelten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop ließ zunächst zuviel zu, unterband unfaire Attacken nicht energisch genug, hatte auch in der Vorteilauslegung keine glückliche Hand. Ehe Kühn verwartet wurde, hätte er zum Beispiel für Lok auf Freistoß entscheiden müssen.

Mittwoch-Spiele

1. FC Magdeburg	2 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	0

1. FCM (blau): Heyne 5, Zapf 4, Stahmann 4, Kohde 5, Decker 3, Tyll 5, Seguin 5, Steinbach 5, Hoffmann 5, Streich 4, Döbel 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Urbanzyk.

FC Rot-Weiß (weiß-rot/weiß): Benkert 4, Egel 5, Teich 5, Göpel 5, Becker 4, Ifarth 3, Linde 3 (ab 65. Heun 2), Herber 3, Schröder 3 (ab 79. Goldbach 1), Rustler 5, Vlay 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Kirschen (Frankfurt/O.), Goebel (Potsdam); **Zuschauer:** 8 000; **Torfolge:** 1:0 Döbel (12.), 2:0 Döbel (76.). — **Torschüsse:** 13:7 (8:2); **verschuldete Freistöße:** 17:20 (11:12); **Eckbälle:** 6:4 (4:3); **Verwarnungen:** Keine.

Trainer Gerhard Bäßler machte nach dem Abpfiff aus seinem Herzen keine Mördergrube: „Ohne Angst hätten wir hier wohl einen Punkt holen können.“ Doch allzu zaghaft agierten seine jungen Schützlinge. Vielleicht noch zu sehr beeindruckt von der 0:6-Niederlage beim anderen Meisterschaftsanwärter in Dresden. In der Unentschiedenheit im Strafraum drückte es sich aus, lediglich Rustlers Schuß (89.) bedeutete für Heyne größte Gefahr.

Die Magdeburger brauchten so keine Glanzleistung zu vollbringen, um die zwei Punkte zu kassieren. Der 1. FCM bot höchstens Durchschnit, wirkte im Abspiel nicht sicher (Zapf, Decker, Streich), hatte die Geradlinigkeit nicht gerade gepachtet. „Das Ergebnis befriedigt, mehr nicht“, meinte Klaus Urbanzyk. Ausgenommen davon war wohl der siebzehnjährige Döbel, der den 8 000 zu gefallen wußte bei seinem ersten Heimspiel.

JÜRGEN NÖLDNER

Wismut Aue	1 (1)
FC Carl-Marx-Stadt	0

Wismut (violett): Ebert 6, Espig 6, Seinig 5, Schmiedel 5, Höll 4, J. Körner 3, Eiler 4, Schaller 5, Thomas 3 (ab 76. Stein 3), Schüller 5, Teubner 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fuchs.

FCK (weiß-hellblau): Krähnke 4, Sorge 5, Uhlig 6, P. Müller 5, Heydel 5, Bähringer 5, Eltemüller 4 (ab 46. A. Müller 4), Mäthe 5, Günther 3, Petzold 3, Ihle 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Herrmann (Leipzig), Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 10 000; **Torschüsse:** 1:0 Teubner (1.). — **Torschüsse:** 8:5 (3:2); **verschuldete Freistöße:** 24:25 (14:13); **Eckbälle:** 9:6 (4:1); **Verwarnungen:** Schaller, Höll, Uhlig, Günther (alle wegen Fouls).

Das 36. Bezirksderby war von Nervosität und von Fehlern gekennzeichnet. „Unser schnelles Führungstorgabe sorgte leider nicht für Ruhe und Sicherheit in unseren Aktionen. Zum Glück stand die engere Abwehr“, meinte Manfred Fuchs. Hier beeindruckten in der Tat Espig, Schmiedel, Seinig und Höll mit resoluten, einsatzstarken Attacken die blutigen, körperlich klar benachteiligten FCK-Angrifer. „Wir hatten zwar Vorteile in der Schnelligkeit, wirkten beweglicher, aber vorn fehlte der nötige Biß, hier gab es in den Zweikämpfen nichts zu gewinnen“, erklärte Manfred Kupferschmid, der den noch verletzten J. Müller schmerzlich vermißte. Im Mittelfeld bemühte sich zwar Mäthe um Systematik und Konstruktivität, aber in der Spielregie war er doch noch überfordert. Insgesamt nur fünf Torschüsse sagten alles über die Harmlosigkeit des FCK, bei dem Sorge zuletzt pausenlos in der vordersten Reihe stürmte. An der FCK-Erfolglosigkeit der letzten acht Jahre in Aue änderte es allerdings nichts.

KLAUS THIEMANN

Tribüne des Austauschs wertvoller Erfahrungen



fuwo berichtet vom VI. Verbandstag des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR

Das Fußball-Wochenende begann diesmal früher. Am Freitagvormittag nahm im Festsaal des Leipziger Rathauses der VI. Verbandstag des DFV der DDR seine zweitägigen Beratungen auf. 154 Delegierte aus allen Bezirken unseres Landes, das entspricht einer Teilnahme von 99,4 %, ließen dieses Ereignis zu einer Tribüne des Austauschs wertvoller Erfahrungen werden. Überaus herzlich begrüßten sie eine Delegation des Bundesvorstandes des DTSB der DDR mit Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport des ZK der SED, an der Spitze. Neben Günter Schneider, Kurt Rätz, Dr. Gerhard Helbig, Erwin Vetter und Werner Lempert sowie IOC-Mitglied Dr. Heinz Schöbel hatten weitere verdienstvolle Funktionäre im Arbeitspräsidium Platz genommen, unter ihnen Manfred Naumann, KFA-Vorsitzender Flöha, Gerhard Krüger, Sektionsleiter von Post Neubrandenburg, und Horst Kühn, BFA-Vorsitzender Leipzig.

Nach dem Vortrag des Rechenschaftsberichts des Präsidiums des DFV der DDR durch Günter Schneider ergriffen neunzehn Diskussionsredner das Wort, berichteten voller Engagement und Herz über Erfolge, nannten noch vorhandene Schwächen offen beim Namen, wiesen Wege zur Überwindung von Mängeln, sorgten so für eine sachlich-kritische und optimistische Atmosphäre, die unserer Arbeit auch künftig das Gepräge geben wird.

Zum Abschluß der Beratungen wurden das neue Präsidium des Verbandes, die Revisionskommission sowie die Delegierten zum VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung wählte das Präsidium Günter Schneider zum Präsidenten, Werner Lempert zum Generalsekretär sowie Kurt Rätz, Dr. Gerhard Helbig und Erwin Vetter zu Vizepräsidenten des DFV der DDR. Außerdem wurden verdienstvolle Funktionäre mit der Ehrenplakette und mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Der besondere Dank wurde Dr. Fritz Kolbe, Horst Lehmann und Herbert Najork für ihre langjährige Mitarbeit im Präsidium ausgesprochen, die ebenso wie Georg Buschner und Armin Werner mit anerkennenden Worten aus diesem Gremium verabschiedet wurden.

Das neugewählte Präsidium des DFV der DDR



Nach der Wahl stellte sich das Präsidium des DFV der DDR dem Fotografen. Wir erkennen in der ersten Reihe von links: Dr. Gerhard Helbig, Kurt Rätz, Günter Schneider, Werner Lempert, Erwin Vetter. Zweite Reihe von links: Prof. Dr. Alfons Lehnert, Gerhard Gromotka, Walter Herkner, Karl-Heinz Benedix, Hans Müller, Prof. Dr. Hugo Döbler, Hans Lehmann, Willi Hirschfeld. Hintere Reihe von links: Hans Gohlke, Vorsitzender der Revisionskommission, Rudi Glöckner, Bernd Bransch, Dr. Klaus-Dieter Trapp, Dr. Hans-Jörg Eißmann, Dr. Werner Langenhahn, Fritz Köpcke, Klaus Schlegel, Karl-Heinz Spickenagel, Rudi Jähne, Klaus Petersdorf, Horst Kühn, Konrad Dörner, Ehrenmitglied Richard Hofmann.

Fotos: Höhne

„EIN VORBILDLICHES VERHALTEN der Spieler hat eine sportliche Atmosphäre zur Folge, unsportliches Verhalten schafft Unruhe. Der Fehler unserer Disziplinarkommissionen besteht darin, daß sie sich als Rechtsanwälte der Spieler empfinden“ (Karl-Heinz Benedix, Vorsitzender der DFV-Rechtskommission).

„WIR MÜSSEN ARBEITSFÄHIGE LEITUNGEN in den TZ schaffen, um die Trainer und Übungsleiter nicht mit organisatorischen Dingen zu belasten“ (Horst Kühn, BFA-Vorsitzender Leipzig).

„DIE NICHTERFÜLLUNG eines Großteils unserer Leistungsziele ist eine blamable Seite des DDR-Leistungssports. Sie paßt nicht in das Bewußtsein unserer Bevölkerung. Inkonsistenz bei der Durchsetzung von hohen Forderungen und Anforderungen ist der Krebschaden“ (Prof. Dr. Hugo Döbler, DFV-Cheftrainer).

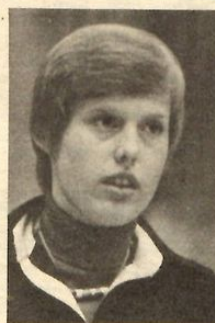
„IN EIGENER REGIE führten wir fünf Übungsleiter-Lehrgänge mit 77 Sportfreunden durch. Jeder junge Spieler absolviert bei uns 28 bis 30 Wettkämpfe im Jahr“ (Gerhard Krüger, Sektionsleiter Post Neubrandenburg).

„WIR HABEN DIE IDEE des Schiedsrichter-Fernstudiums praktiziert. Mit 50 Teilnehmern rechneten wir, 158 nahmen daran teil. Ein relativ hoher Aufwand lohnte sich durch die Zahl neugewonnener Unparteiischer“ (Volkmar Blechschmidt,



Prof. Dr. Hugo Döbler

Gedanken, Ideen, Taten



Steffi Büchner

Vorsitzender der Schiedsrichter-Kommission des BFA Rostock).

„DIE DEUTSCH-SOWJETISCHE FREUNDSCHAFT wird in unserem Bezirk in allen Sektionen verwirklicht. Sie trägt reife Früchte. Mit einer internationalen Sommerrunde, an der polnische Mannschaften beteiligt sind, setzen wir den Gedanken des proletarischen Internationalismus in sportliche Praxis um“ (Herbert Stebis, BFA-Vorsitzender Neubrandenburg).

„DER FRAUENFUSSBALL wird von vielen Funktionären noch als Stiefkind behandelt. Das ist nicht richtig. Ich bin selbst Schiedsrichter, spiele Fußball und weiß, wie viele Mädchen und Frauen an der aktiven fußballsportlichen Tätigkeit hängen“ (Steffi Büchner, Studentin, Empo Halle).

„WIR HABEN EIN VERTRAGSWERK mit dem RAW Halle, das für unser Bezirks-Trainingszentrum nicht auf dem Papier steht, sondern Wirklichkeit ist“ (Walter Schmidt, Bezirksnachwuchstrainer Halle).

„BEIM SUCHEN NACH NEUEN WEGEN müssen wir den strukturellen Bedingungen in den Bezirken und Kreisen Rechnung tragen“ (Erwin Vetter, DFV-Vizepräsident).

„ACHTZIG PROZENT aller am Betriebsfußball beteiligten Spieler aus 35 Mannschaften erwarben 1977 bei uns das Sportabzeichen“ (Jochen Kurzweil, Sektionsleiter Wismut Pirna-Copitz).

Die Entwicklung des DFV der DDR in Zahlen

	1970 (IV. Verbandstag)	1972	1974 (V. Verbandstag)	1976	1978 (VI. Verbandstag)
Mitglieder	388 088	424 720	489 139	540 759	567 451
Sektionen	4 700	4 878	4 913	4 929	5 050
Übungsleiter	15 910	22 533	24 508	25 690	27 216
Schiedsrichter	12 973	12 559	13 711	17 221	19 304
Mannschaften	21 950	23 731	22 756	24 291	25 240
Männer	11 554	12 314	11 080	10 013	10 789
AK 8-14	6 500	7 628	7 814	9 750	9 057
AK 15-18	3 896	3 789	3 862	4 508	5 394

Widerspruch endlich lösen!

Aus dem Diskussionsbeitrag von Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED

Der DFV der DDR verzeichnet eine gute Breitenentwicklung zwischen dem V. und VI. Verbandstag. Mit zahlreichen schöpferischen Initiativen und Aktivitäten im Kinder- und Jugend- sowie im Freizeit- und Erhaltungssport wurde ein bedeutender Beitrag für die weitere Ausprägung des Massencharakters von Körperkultur und Sport geleistet. Das zeugt von der großen Einsatzbereitschaft und dem hohen Verantwortungsbewußtsein der Mitglieder des Verbandes gegenüber der wachsenden Rolle des Sports bei der weiteren Gestaltung der sozialistischen Lebensweise unserer Bürger.

Für ihre geleistete Arbeit gebührt allen Sportlern, Übungsleitern, Trainern und Funktionären, insbesondere den vielen ehrenamtlich wirkenden Sportfreunden unser herzlichster Dank.

Kritisch zu beurteilen ist die unbefriedigende Entwicklung des Leistungsniveaus in den Auswahl- und Klubmannschaften. Hier muß man auf den krassen Widerspruch zwischen der positiven Gesamtentwicklung des DFV der DDR und den erreichten Ergebnissen im Bereich des Leistungssports aufmerksam machen. Zwar wurden in der zurückliegenden Wahlperiode einige international beachtliche Erfolge erzielt, es gelang jedoch nicht, darauf aufbauend, eine größere Stabilität und eine weitere Steigerung des Leistungsniveaus im Fußballsport der DDR zu gewährleisten.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Aufgaben des Generalsekretariats des Verbandes bei der operativen Anleitung und Kontrolle der Fußballklubs und der Zusammenarbeit mit deren Leitungen und Trainern zur rascheren Durchsetzung einer höheren Qualität der Erziehung und Ausbildung in allen Altersbereichen. Größere Anstrengungen, insbesondere von den Auswahltrainern des Verbandes sowie von den Cheftrainern und Trainern der Fußballklubs, sind notwendig, um in absehbarer Zeit deutliche Fortschritte zu erreichen. Nicht nur bei Erfolgen gilt es Gemeinsamkeit zu demonstrieren. Mehr persönliche Verantwortung ist gefragt.



Mit der Ehrenplakette des DFV...

... wurden verdienstvolle Funktionäre geehrt. Aus den Händen von Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert erhält Erhard Zipfel von Wismut Gera (Bild links) die Auszeichnung. Ebenso Heinz Dittmar (Aktivist Amsdorf), Franz Giesels (Lok Dessau), Alwin Herrmann (Motor Ost Berlin), Alfred Huth (FC Rot-Weiß Erfurt), Karl Klähn (Einheit Perleberg), Horst Konrad (Aufbau Erfurt), Herbert Lohmann (Lok Aschersleben), Heinz Pönert (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) und Gerhard Zeip (Aufbau Börde Magdeburg). — Foto rechts: In den Tagungspausen beanspruchte eine Ausstellung über die Verbandsentwicklung das Interesse der Delegierten. Foto oben: Ein Blick auf das Präsidium des VI. Verbandstages während des Rechenschaftsberichtes von Präsident Günter Schneider. Fotos: Höhne

Mit Engagement zur Tat schreiten!

Inmitten des Foyers des Neuen Leipziger Rathauses begegnen uns am Freitag früh unmittelbar vor der Eröffnung des VI. Verbandstages viele vertraute Gesichter. Drei Männer der „ersten Stunde“ zählen zu unseren erwartungsvoll gestimmten Gesprächspartnern: Karl-Heinz Benedix, Richard Hofmann und Hans Gohlke. Blättert man zurück in den fuwo-Ausgaben älteren Datums, so findet man ihre Namen an maßgeblicher Stelle bei der Bildung unseres Verbandes in den April-Tagen des Jahres 1958. Sie sind die erfahrensten unter vielen erfahrenen, verdienstvollen Fußballfunktionären, und sie finden sicherlich auch die uneingeschränkte Wertschätzung jenes Mannes, der rechts neben Generalsekretär Werner Lempert im Tagungspräsidium Platz genommen hat: Bernd Bransch, Ex-Internationaler und Kapitän unserer 74er WM-Vertretung. Er weiß wie alle anderen Delegierten um die Verantwortung dieser Tagung!

Matthias Reinhardt, der elfjährige Mittelstürmer des 1. FC, zählt zu jenen vielen jungen, talentierten Burschen, für die sich unser aller Anstrengungen lohnen! Seine Begrüßungsworte an Delegierte und Gäste finden herzlichen, zustimmenden Beifall: „Als ich noch in den Windeln lag, haben Henning Frenzel und Wolfram Löwe, meine Vorbilder, schon für die Nationalmannschaft unserer Republik Erfolge errungen. Ich will, ebenso wie sie, eines Tages einmal ein guter Fußballer werden. Das verspreche ich an dieser Stelle.“ Die unbeschwerte, selbstbewusste Art imponiert. Besitzt Matthias Reinhardt wie alle anderen gleichaltrigen Spieler die denkbar besten Voraussetzungen, um sich in unserem Staat zu einer sozialistischen Persönlichkeit zu entwickeln, sich in Schule und Sport entsprechend seinen Fähigkeiten mit Unterstützung guter Pädagogen zu entwickeln? Es zieht sich wie ein roter Faden durch alle Diskussionsbeiträge: Die Grundlagen sind da!

Der Blick in den Atlas lüftet das Geheimnis leider nicht. Und so müssen wir die exakte Antwort darauf, wo Wechmar liegt, an dieser Stelle schuldig bleiben. Doch über die Initiative der kleinen BSG Traktor im Rahmen der „Sportstaffette DDR 30“ können und wollen wir informieren: Die Zahl der Mitglieder in den sieben Mannschaften, die von 22 (!) Übungsleitern betreut werden, wird sich bis 1978 um 20 auf insgesamt 136 erhöhen. Eine bedeutungslose Zuwachsrate? Ganz und gar nicht, meinen wir! Sie spielt im Rahmen der vielen Verpflichtungen, die DFV-Präsident Günter Schneider überreicht werden, eine bedeutungsvolle Rolle. Und sie ist nur eine von vielen ähnlichen guten Taten, die der Bild- und Textausstellung des DFV im Rahmen des Verbandstages das Gepräge geben...

Dank und Anerkennung gilt den aus dem Präsidium scheidenden Funktionären: Dr. Friedrich Kolbe, Hans Lehmann, Herbert Najork, Georg Buschner und Armin Werner. Sie erhalten Ehrengeschenke für ihre Leistungen. Wenig später beschließt der wiedergewählte Präsident Günter Schneider die zweitägigen Beratungen. Wir verlassen sie mit den Worten, die uns DFV-Cheftrainer Prof. Dr. Hugo Döbler im Rahmen seines Diskussionsbeitrages so einprägsam vermittelte: „Wir sollten hier keine neuen Versprechungen abgeben, sondern mit aller Konsequenz und allem persönlichen Engagement zur Tat schreiten.“

Dank und Anerkennung gilt den aus dem Präsidium scheidenden Funktionären: Dr. Friedrich Kolbe, Hans Lehmann, Herbert Najork, Georg Buschner und Armin Werner. Sie erhalten Ehrengeschenke für ihre Leistungen. Wenig später beschließt der wiedergewählte Präsident Günter Schneider die zweitägigen Beratungen. Wir verlassen sie mit den Worten, die uns DFV-Cheftrainer Prof. Dr. Hugo Döbler im Rahmen seines Diskussionsbeitrages so einprägsam vermittelte: „Wir sollten hier keine neuen Versprechungen abgeben, sondern mit aller Konsequenz und allem persönlichen Engagement zur Tat schreiten.“

Dank und Anerkennung gilt den aus dem Präsidium scheidenden Funktionären: Dr. Friedrich Kolbe, Hans Lehmann, Herbert Najork, Georg Buschner und Armin Werner. Sie erhalten Ehrengeschenke für ihre Leistungen. Wenig später beschließt der wiedergewählte Präsident Günter Schneider die zweitägigen Beratungen. Wir verlassen sie mit den Worten, die uns DFV-Cheftrainer Prof. Dr. Hugo Döbler im Rahmen seines Diskussionsbeitrages so einprägsam vermittelte: „Wir sollten hier keine neuen Versprechungen abgeben, sondern mit aller Konsequenz und allem persönlichen Engagement zur Tat schreiten.“

Zwei aus unserer Mitte, mit unserem Vertrauen ausgestattet

Seit 30 Jahren mit dem Fußball verbunden: Karl-Heinz Benedix



„Seit über 30 Jahren nehme ich Anteil an der Entwicklung des Fußballsports in unserem Land. 1947 begann ich als Funktionär im Kreis Mühlhausen, 1950 wurde ich Mitglied der Rechtskommission, und seit 1953 bin ich Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender der Rechtskommission. Ich kann mich noch gut an den I. Verbandstag des DFV der DDR erinnern, und möchte, wenn ich die weiteren Verbandstage bis zum VI. 1978 mit in Betracht ziehe, sagen: Die gesellschaftliche Entwicklung

unserer Republik hat ihre Widerspiegelung auch im Fußballverband gefunden. Mein Anliegen war und ist es, zu der Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten beizutragen. Mitglied unseres Fußballverbandes zu sein, das heißt einerseits, durch hohe Leistungen auf dem Spielfeld unsere Entwicklung zu dokumentieren, andererseits der Hauptaufgabe unserer Gesellschaft durch entsprechendes vorbildliches Auftreten und Wirken zu entsprechen. Heute bewegt mich insbesondere der Widerspruch zwischen den guten Fortschritten in der Erziehungsarbeit und unserem derzeitigen unzureichendem Leistungsstand. Mit meiner Tätigkeit und der unserer Rechtskommission wollen wir Einfluß nehmen auf eine schnellere Entwicklung unseres Verbandes und seiner Leistungen, auf die effektive Erfüllung der Beschlüsse.“

Vertrautes Gesicht und doch neu im Präsidium: Bernd Bransch



„In meiner 14jährigen Oberliga-Laufbahn, in der ich 72 A-Länderspiele bestritt, lernte ich jene guten Bedingungen zu schätzen, die wir in unserer sozialistischen Republik für die Ausübung unserer sportlichen Tätigkeit erhielten. Andere Spieler, die ihre aktive Laufbahn beendeten, stellten sich als Trainer oder Übungsleiter zur Verfügung. Ich gehe den Weg, als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Rat der Stadt Halle sowie jetzt als Mitglied des Präsidiums unseres Verbandes, gemeinsam mit

anderen Funktionären für gute äußere Bedingungen zu sorgen, die hohe Leistungen ermöglichen. Beim V. Verbandstag, 1974 in Leipzig, war ich Gastdelegierter. Damals befanden wir uns in einer besseren Ausgangsposition, denn wir standen kurz vor unserer erstmaligen WM-Endrundenteilnahme. Heute sind wir in einer weniger erfreulichen Situation. Deshalb ist es mein größter Wunsch, daß sich unser Auswahlfußball stabilisiert, wir in vier Jahren wieder zur WM fahren. Schon im Nachwuchsbereich müssen wir wesentlich zielstrebigere an die Ausbildung sozialistischer Persönlichkeiten herangehen. Dort vor allem brauchen wir höhere Maßstäbe, eine solidere, qualitativ bessere Talententwicklung. Es ist mir eine Ehre, dem DFV-Präsidium anzugehören. Was in meinen Kräften steht, in ihm aktiv tätig zu sein, werde ich einsetzen.“

oberliga nachwuchs

Statistische Details

● Mit 13 Toren wurde wie am 6. und 18. Spieltag ein Durchschnitt von 2,57 pro Begegnung erzielt.

● Drei Heimspiele standen je zwei Remis und zwei Auswärtsniederlagen gegenüber. Die Gesamtbilanz nach 140 Meisterschaftstreffen lautet nunmehr: 67 Erfolge für die Gastgeber, 34 Remis und 39 Auswärtssiege bei einem Torverhältnis von 256 : 199 zugunsten der Heimmannschaften.

● Bisher fielen insgesamt 455 Treffer, was einem Durchschnitt von 3,25 pro Begegnung gleichzusetzen ist.

● Der BFC Dynamo blieb nach seinem 1 : 0 beim 1. FC Magdeburg als nunmehr einzige Mannschaft im bisherigen Verlauf der zweiten Halbserie ungeschlagen und erreichte bei 14 : 0 Punkten ein Torverhältnis von 14 : 4.

● Auf den ersten Auswärtserfolg wartet als einzige Mannschaft auch weiterhin der HFC Chemie, nachdem die Partie beim 1. FC Lok mit 1 : 2 verloren ging.

● Erstmals als Torschützen in der Nachwuchs-Oberliga in der Saison 77/78 traten am vergangenen Wochenende Sachse (Dynamo Dresden), Lehmann (FC Vorwärts) sowie Kulp (FC Carl Zeiss Jena) in Erscheinung.

● Ihre dritte gelbe Karte und, damit verbunden, eine Sperre für ein Spiel erhielten Lucius (Sachsenring Zwickau), Sauer (1. FC Union Berlin) und P. Lengert (Wismut Gera).



Vor der Begegnung im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion nahmen Nachwuchsspieler des gastgebenden Klubs die Gelegenheit wahr, ein Autogramm vom BFC-Stürmer Hans-Jürgen Riediger zu erhalten. Mit der Nationalität unserer Republik gilt es für den Berliner am Mittwoch an gleicher Stelle gegen Belgien! Foto: Käpermann

1. FC Magdeburg gegen BFC Dynamo 0 : 1 (0 : 1)

1. FCM: Bahra, Mechler, Döbbelin, Rudolph (ab 65. Klingler), Bading, Wittke, Sandrock, Löffelmann, Windelband, Ebeling, Goecke (ab 68. Ertl); Trainer: Kümmer.

BFC: Schwerdtner, Krüger, Ziese, Joneilat, Albert Ullrich, Lüdke, Mecklenburg, Seier, Jüngling, Helms, Pietrusska; Trainer: Schröter.

Schiedsrichter: Habermann (Weissenau); Torschütze: 0 : 1 Seier (7.). — Verwarnung: Döbbelin.

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Chemie Böhlen 4 : 1 (1 : 1)

FCV: Wilken, Ruppach (ab 46. Klosschinski), Ringk, Bohn, Franz, Jarmuszkiewicz, Theuerkorn, Lehmann, Pietsch, Mahnke,

Mudra (ab 46. Aschmann); Trainer: Trautmann.

Chemie: Herrmann, Möller, Welwarsky, Krause, Hoffmann, Hoch, Schön, Hermsdorf, Bittner, Schweineberg, Kowalczyk; Übungsleiter: W. Fischer.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Torfolge: 0 : 1 Hoch (12.), 1 : 1 Lehmann (27.), 2 : 1 Pietsch (48.), 3 : 1 Theuerkorn (80.), 4 : 1 Aschmann (81.); Verwarnung: Keine.

FC Rot-Weiß Erfurt gegen Wismut Aue 2 : 0 (0 : 0)

FC Rot-Weiß: Oevermann, Röder, Geibenhöner, Winter, Appelt, Schlegel, Schinköth, Zimmermann, Busse, Heun (ab 46. Brademann), Specht (ab 65. Köhn); Trainer: Menz.

Wismut: Weißflog, Lippold, Glaser, Beier, Diecke, Lammel, Pekarek, Seeliger,

Die besten Torschützen

Pietsch (FC Vorwärts)	18
Trautmann (Dynamo Dresden)	14
Teubel (1. FC Lok Leipzig)	10
Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	10
Neumann (1. FC Union Berlin)	10
Herrmann (1. FC Lok Leipzig)	9
Grüning (1. FC Magdeburg)	9
Vlay (FC Rot-Weiß Erfurt)	8
Sträßer (BFC Dynamo)	8
Bornschein (1. FC Lok Leipzig)	8
Enke (HFC Chemie)	8
Kinne (1. FC Lok Leipzig)	7
Thomas (1. FC Magdeburg)	7

Colditz (ab 72. Nobis), Hartmann, Leuschel (ab 62. Herrmann); Übungsleiter: Häcker.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Torfolge: 1 : 0 Brademann (48.), 2 : 0 Appelt (69.). — Verwarnung: Keine.

FC Karl-Marx-Stadt gegen Dynamo Dresden 0 : 1 (0 : 0)

FCV: Köhler, Pelz, Birner, Franke, Giller (ab 76. Heß), Schlegel, Killermann, Lehmann, Hähnisch, Weitz, Hötzel (ab 53. Schädlich); Trainer: i. V. Schuster.

Dynamo: Klimpel, Hennig, A. Schmidt, V. Schmidt, Burkon, Häfner, Jank, Peterson, Werner (ab 66. Mecke), Sachse, Vetter; Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Torschütze: 0 : 1 Sachse (48.); Verwarnung: Keine.

1. FC Union Berlin gegen Sachsenring Zwickau 1 : 1 (1 : 0)

1. FC Union: Hawa, Wegener, Barleben, Kieß, Katarzynski, Melzer (ab 69. Schelbel), Quade, Sauer, Wirth, Neumann, Gellert; Trainer: Heinen.

Sachsenring: Fischer, Häusler, Keller, Lippmann, Schmidt, Döhler (ab 85. Hauser), Lucius, Dietzsch, Bülow, Biemeier, Mickan; Übungsleiter: Rentzsch.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 1 : 0 Neumann (4.), 1 : 1 Biemeier (67.). — Verwarnungen: Sauer, Lucius.

Wismut Gera gegen FC Carl Zeiss Jena 2 : 2 (2 : 1)

Wismut: Thomä, Heinzemann, Münch, Friedrich, Kenik, P. Lengert, Kraft, Lailach, Hahn, Schmiecher, Ehrhardt; Übungsleiter: Nowack.

FC Carl Zeiss: Härtel, Rode, Kulb, Schmied, Schakau, Schlüter, V. Weise, Burow (ab 75. Pauker), Roß, Lobeda, Schröder (ab 46. Diener); Trainer: Thomale.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Torfolge: 1 : 0 Heinzemann (8.), 1 : 1 Rode (43.), 2 : 1 Ehrhardt (44.), 2 : 2 Kulb (90.). — Verwarnung: P. Lengert.

1. FC Lok Leipzig gegen HFC Chemie 2 : 1 (1 : 0)

1. FC Lok: Müller, Arnold, Hammer, Kreer, Schieder, Kufs, Liebers, Eichhorn, Bornschein, Teubel, Kinne; Trainer: Hartmann.

HFC Chemie: Hey, Kupfer, Rother, Broz, Goldstein, Kaminski (ab 70. Born), Elfein, Melchner, Lorenz, Enke, Pretzsch (ab 60. Münch); Trainer: Sewe.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Torfolge: 1 : 0 Eichhorn (80.), 2 : 0 Bornschein (86.), 2 : 1 Enke (88.). — Verwarnung: Keine.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+ -	Pkt.	Heimspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Vorw. Frankf. (O.) (1)	20	13	5	2	51:23	+28	31:9	10	7	2	1	22:12	16:4	10	6	3	1	29:11	15:5		
2. 1. FC Lok Leipzig (2)	20	13	3	4	56:19	+37	29:11	10	8	1	1	29:10	17:3	10	5	2	3	27:9	12:8		
3. Dynamo Dresden (3)	20	12	5	3	45:23	+22	29:11	10	8	2	—	26:7	18:2	10	4	3	3	19:16	11:9		
4. Berliner FC Dynamo (5)	20	10	7	3	30:23	+7	27:13	10	4	5	1	15:10	13:7	10	6	2	2	13:11	14:6		
5. 1. FC Magdeburg (4)	20	11	4	5	38:25	+13	26:14	10	7	1	2	19:9	15:5	10	4	3	3	19:16	11:9		
6. 1. FC Union Berlin (6)	20	8	6	6	30:29	+1	22:18	10	6	3	1	20:8	15:5	10	2	3	5	10:21	7:13		
7. Sachsenring Zwickau (7)	20	7	5	8	40:34	+6	19:21	10	6	1	3	25:17	13:7	10	1	4	5	15:17	6:14		
8. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	20	6	7	7	30:28	+2	19:21	10	3	5	2	15:9	11:9	10	3	2	5	15:19	8:12		
9. FC Karl-Marx-Stadt (8)	20	7	4	9	23:23	±0	18:22	10	6	—	4	15:9	12:8	10	1	4	5	8:14	6:14		
10. FC Carl Zeiss Jena (10)	20	5	6	9	26:32	-6	16:24	10	2	4	4	17:20	8:12	10	3	2	5	9:12	8:12		
11. Wismut Aue (11)	20	6	3	11	32:39	-7	15:25	10	5	2	3	21:14	12:8	10	1	1	8	11:25	3:17		
12. HFC Chemie (12)	20	4	4	12	22:36	-14	12:28	10	2	3	5	13:17	7:13	10	2	1	7	9:19	5:15		
13. Hallescher FC Chemie (13)	20	2	7	11	22:49	-27	11:29	10	2	3	5	14:25	7:13	10	—	4	6	8:24	4:16		
14. Chemie Böhlen (14)	20	2	2	16	11:73	-62	6:34	10	1	2	7	6:32	4:16	10	1	—	9	5:41	2:18		

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Ausklang und Auftakt mit zwei Unentschieden

DDR-Juniorenauswahl spielte in Rumänien 1 : 1 und 0 : 0 / Beste Noten für Kreer und Mecke

An sich waren die beiden Länderspiele zwischen den Juniorenauswahlmannschaften Rumäniens und der DDR am 9. April in Bukarest und zwei Tage später in Alexandria für beide Vertretungen als Generalprobe für das am 5. Mai in Polen beginnende UEFA-Turnier gedacht. Nachdem aber in der Qualifikation die Rumänen an Jugoslawien (0 : 2, 0 : 2) ebenso wie wir an Griechenland (1 : 1, 1 : 1/Elfmeterschießen 3 : 4) gescheitert waren, wurden diese Begegnungen bereits zum überwiegenen Teil für den Aufbau der 79er Auswahl genutzt, deren erster Höhepunkt die Jugendwettkämpfe der Freundschaft in der ersten Augusthälfte im Bezirk Gera sind. So standen auf beiden Seiten nur noch wenige Jungen aus dem älteren Jahrgang. In unserer Auswahl waren es Prieß, Kreer, Richter und Lehmann, die damit auf dieser Reise Abschied von ihrer Juniorenauswahlspielerzeit nahmen. Alle anderen eingesetzten Aktiven stehen den Trainern Werner Basel und Jörg Berger für das nächste Jahr zur Verfügung.

„Wenn man berücksichtigt, daß die Mannschaft erstmals in dieser Besetzung zusammenspielte, dann gab es nach einer ausgeglichenen ersten Partie mit starken kämpferischen Akzenten und spielerischen Mängeln auf beiden Seiten (1 : 1) im zweiten Aufeinandertreffen (0 : 0) eine sichtliche spielerische Steigerung unserer Auswahl, in der Vorstopper Kreer mit Abstand der beste Mann war und Mecke im Mittelfeld sehr viel Initiative entwickelte“, betonte Trainer Basel.

Als nächste Bewährungsproben stehen für unsere 79er Auswahl am 23. und 25. Mai zwei Länderspiele in Polen auf dem Programm.

So traten die DDR-Junioren an:

1. Spiel am 9. April in Bukarest: Rumänien-DDR 1 : 1 (1 : 0)

Prieß (BFC Dynamo) — Rudolph (1. FCM) — Richter (FCV), Kreer (1. FC Lok), Fangmann (FC Vorwärts), ab 41. Zötzsche (1. FC Lok) — Lehmann (FC Vorwärts), ab 63. Windelband (1. FCM), Mecke (Dynamo Dresden), Burow (FC Carl Zeiss), ab 41. Pfahl — Heinze (beide Dynamo Dresden), Helms (BFC Dynamo), Kuscha (1. FC Union).

Torfolge: 1 : 0 Ene (25.), 1 : 1 Kuscha (53.).

2. Spiel am 11. April in Alexandria: Rumänien-DDR 0 : 0

Härtel (FC Carl Zeiss) — Zötzsche — Fangmann, Kreer, Richter — Lehmann, Mecke, Pfahl, ab 65. Burow — Heinze, Helms, Kuscha, ab 41. Well Schmidt (BFC Dynamo)

Juniorenliga (AK 16/17)

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 3 : 2, FC Vorwärts Frankfurt (O.) — FC Carl Zeiss Jena 3 : 1, FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo 2 : 1, 1. FC Union Berlin gegen Dynamo Dresden 3 : 4, FC Rot-Weiß Erfurt—HFC Chemie 2 : 2.

1. BFC Dynamo	14	23:11	21:7
2. 1. FC Magdeburg	14	37:25	19:9
3. FC Karl-Marx-Stadt	15	30:21	19:11
4. 1. FC Lok Leipzig	14	25:19	17:11
5. Dynamo Dresden	14	31:31	17:11
6. FC Vorw. Frankf. (O.)	15	32:26	17:13
7. FC Hansa Rostock	15	24:23	13:17
8. FC Carl Zeiss Jena	15	23:24	13:17
9. FC Rot-Weiß Erfurt	15	17:26	10:20
10. 1. FC Union Berlin	15	18:37	8:22
11. HFC Chemie	14	26:43	6:22

Der nächste Spieltag: Sonntag, 23. April (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14 Uhr): 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg, HFC Chemie—1. FC Union Berlin, Dynamo Dresden—FC Karl-Marx-Stadt, BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock (beruht 9.30 und 11 Uhr), — Mittwoch, 19. April, 16 Uhr: FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig.

Stenogramme

Erfurter Bezirkspokalsieger wurden bei den Junioren der FC Rot-Weiß Erfurt II (2 : 1 gegen Motor Weimar) und bei der Jugend Robotron Sömmerda (3 : 2 gegen EVB Erfurt).

Olaf Kiessler vom Juniorenkollektiv des HFC Chemie wurde im Punktspiel gegen den 1. FC Magdeburg am 19. März wegen Nachschlages des Feldes verwiesen und auf Vorschlag der Disziplinarkommission seines Klubs für fünf Punktspiele gesperrt.

Jugendliga (AK 14/15)

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock 1 : 1, FC Vorwärts Frankfurt (O.) — FC Carl Zeiss Jena 1 : 2, FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo 1 : 2, 1. FC Union Berlin gegen Dynamo Dresden 1 : 5, FC Rot-Weiß Erfurt—HFC Chemie 5 : 0.

1. FC Hansa Rostock	15	51:12	25:5
2. FC Carl Zeiss Jena	15	35:20	20:10
3. FC Vorw. Frankfurt (O.)	15	34:27	19:11
4. Dynamo Dresden	14	27:13	19:9
5. 1. FC Magdeburg	14	34:16	16:12
6. 1. FC Lok Leipzig	14	19:13	16:12
7. FC Rot-Weiß Erfurt	15	25:22	16:14
8. BFC Dynamo	14	22:37	7:21
9. HFC Chemie	14	22:37	4:26
10. FC Karl-Marx-Stadt	15	10:42	4:26
11. 1. FC Union Berlin	15	15:60	4:26

FC Liverpool souverän PSV mußte noch zittern

Die Finalpaarungen des EP-Jahrganges 1977/78 sind perfekt. Überraschungen gab es, ausgehend von den Hinspielresultaten, kaum mehr, aber einige denkbar knappe Entscheidungen. Mit zwei Ausnahmen: Der Pokalverteidiger im Meister-Wettbewerb, FC Liverpool, bot seinem Endspielpartner von 1977, Borussia Mönchengladbach, nicht die Spur einer Chance, beherrschte ihn auch spielerisch. Und der RSC Anderlecht, Stammgast im Finale der Pokalsieger (zum 3. Mal in Folge), ließ gegen den FC Twente/Enschede auch keine Zweifel aufkommen. In Brügge aber brauchte der FC eine Verlängerung, um Italiens 17fachen Meister Juventus knapp auszuschalten. In Wien entschied gar erst gegen Dynamo Moskau das Elfmeterschießen (5 : 4). Unerwartet wohl auch, in welche Bedrängnis der PSV Eindhoven in Barcelona und der SEC Bastia zu Hause gegen die Grasshoppers noch gerieten. 320 000 Zuschauer sahen die 6 Spiele. Durchweg sind spannende, ausgeglichene Finals zu erwarten. Die Termine dafür: UEFA-Cup: 26. 4. und 9. 5. Pokalsieger: 3. 5. in Paris. Landesmeister: 10. 5. im Londoner Wembley-Stadion.

● Cup der Landesmeister

FC Liverpool-Borussia Mönchengladbach 3 : 0 (2 : 0): Das knappe Hinspielresultat (2 : 1) konnte die Gäste nicht zu einer Abwartehaltung verführen. Ohne Simonsen aber strahlte der Angriff kaum Gefahr aus, zumal Abwehr und Mittelfeld hinreichend zu tun hatten, sich mit ganzer Kraft gegen die wuchtig, aber auch variabel angreifenden „Reds“ zu stemmen. Wie dabei die Gäste-Abwehr porös gemacht wurde, nötigte Respekt ab. Heighway schleppte Vogts von einem Flügel zum anderen, Case foppte Wohlers, Dalglish beschäftigte Hannes und Wittkamp vollauf. Schon überhaupt kein Mittel wurde gegen die nachdrängenden Hughes und Kennedy gefunden. Letzterer sorgte mit herrlichem Kopfball-Treffer für den Toraufschlag, den Dalglish (34.) mit einem Direktschuß, vor der Deckung ab-

gefeuert, und Case mit plaziertem Scharfschuß unter die Latte (55.) fortsetzten. „Auch in dieser Höhe verdient“, anerkannte Trainer Lattek den klaren Erfolg der Gastgeber.

FC Brügge-Juventus Turin 2 : 0 n. V. (1 : 0, 1 : 0): Die Elf von Ernst Happel, einzig im Kreis der Halbfinalisten ohne Endspielerfolg, demonstrierte ihre ganze Gefährlichkeit. „Sie ist schnell, wendig, trickreich, aber auch bissig, zweikampfhart“, urteilte der Juventus-Torjäger Bettiga. Schon nach 3 Minuten hatte der beherzt seine Chance nutzende Verteidiger Bastijns den Gesamtstand egalisiert. Trotz weiterer guter Chancen ging es in die Verlängerung, die Juventus, durchaus um Angriffswirkung bemüht (Benetti, Bettiga), nur noch mit 10 Mann sah (Gentile Platzverweis). Vandereycken bewahrte 100 Sekunden vor Abpfiff beide Mannschaften vor dem Elfmeterschießen (2 : 0 in der 118.).

● Cup der Pokalsieger

RSC Anderlecht-FC Twente/Enschede 2 : 0 (1 : 0): Die Niederländer sind für ihre Auswärtsstärke bekannt. Doch in Anderlecht beim RSC, der schon ein 1 : 0-Hinspielpolster besaß, war davon kaum etwas zu spüren. Der Cupsieger 1976 ließ in keiner Phase Zweifel an seinem Einzug ins Finale aufkommen. Zwei Niederländer, die Auswahlkandidaten Haan und Rensenbrink, waren dabei die spielbestimmenden Kräfte. Haan erzielte auch nach Steilpaß das 1 : 0 (31.). Die Entscheidung in dem harten, zweikampfbetonten Spiel (fünf Verwarnungen) fiel durch einen Foultreffer, den van der Elst (52.) sicher verwandelte.

● UEFA-Cup

CF Barcelona-PSV Eindhoven 3 : 1 (2 : 0): Der interne niederländische Zwist (Cruiff, Neeskens waren in Eindhoven ständig ausgepfiffen worden) hatte die Stimmung im ausverkauften Stadion (70 000) zusätzlich angeheizt. Und in diesem Hexenkessel schien der PSV tatsächlich trotz des 3 : 0-Polsters noch unterzugehen. Cruiff, im letzten EP-Spiel seiner Laufbahn, glänzte wie in besten Zeiten, beeindruckte aber auch Schiedsrichter Wurtz mit Schauspielenlagen, die zwei Strafstoße brachten (1 : 0 Rexach 12., 3 : 1 Rexach 66.). Schon nach 19 Minuten (2 : 0 Fortes) hielt es

die CF-Anhänger kaum mehr auf den Sitzen. Die PSV-Abwehr wankte, kam im furiosen Angriffswirbel der Katalanen kaum zur Besinnung. Erst nach der Pause, als Deacy kam und sofort verkürzte (47. zum 2 : 1), fing sich der Magdeburg-Bezwinger und hatte nun auch weitere Chancen.

SEC Bastia-Grasshoppers Zürich 1 : 0 (0 : 0): Die 14 000 Korsen mußten mit ihrem Feuerwerk diesmal lange warten, ehe es dann um so ungebändigter über die Grasshoppers hereinbrach. In der 67. Minute erzielte Auswahlkandidat Papi den „goldenen“ Treffer, der dank der zwei Auswärtstore (Hinspiel 2 : 3) genügte.

WM AKTUELL

Polen ohne Mühe

Polens WM-Kandidaten absolvierten in der vergangenen Woche einen weiteren Test mit einem sicheren 3 : 0 (0 : 0) in Lodz gegen Irland, wobei vor 35 000 Zuschauern allerdings erst nach der Pause überzeugt werden konnte. Boniek (51.), Deyna (60.) und Mazur (83.) erzielten die Treffer. Peyton im irischen Tor hatte bei anhaltender polnischer Überlegenheit erheblichen Anteil daran, daß die Niederlage der Gäste – bei denen Stammspieler wie Mulligan, O'Leary, Brady, Givens und Heighway fehlten – nicht höher ausfiel. Zmuda und Szymanowski in der Abwehr, Deyna im Mittelfeld und Lubanski im Angriff ragten aus der Siegermannschaft heraus.

Vor dem letzten Testspiel gegen Bulgarien (26. 4.) dürfte Polens Mannschaftsgefüge im wesentlichen feststehen. Noch nicht endgültig vergeben ist die Libero-Position, für die sich in erster Linie Jerzy Gorgon anbietet, der mit der B-Auswahl in Nordafrika spielte. Mit Wojcicki von Odra Opole kam gegen Irland ein neuer Mann zum Einsatz. Auch auf dem linken Verteidigerposten scheint noch nicht das letzte Wort gesprochen. Mit Lubanskis gutem Spiel am letzten Mittwoch dürfte Trainer Jacek Gmoch dagegen in der Besetzung der Sturmreihe einen Schritt weitergekommen sein.

Polen: Tomaszewski, Szymanowski, Wojcicki, Zmuda, Justek (ab 46. Wojtowicz), Nawalka (ab 72. Mazur), Deyna, Boniek, Lato, Lubanski, Szarmach.

Irland: Peyton, Lawrenson, Gregg, Holmes, Synnot, Braddish, Giles (ab 60. Clarke), Grimes, McKain, Treacy, Daly.

Mexikos Serie gestoppt

Nach fünf Siegen in Serie seit September vergangenen Jahres mußte Mexiko am Dienstag vergangener Woche vor 35 000 Zuschauern im „Coliseum“ von Los Angeles gegen Peru eine etwas unglückliche 0 : 1 (0 : 0)-Niederlage hinnehmen. Den Treffer erzielte Goritti mit Kopfball nach einem krassen Fehler von Torwart Pilar Reyes. Die Mexikaner waren ständig leicht überlegen, entwickelten aber wenig Schußentschlossenheit und Schußglück. Noch in der Schlussminute traf Mendizabal den Pfosten. In der harten, teilweise unfair geführten Partie, gab es gegen Ende eine viertelstündige Unterbrechung, als die peruanischen Trainer und Auswechselspieler aus dem Publikum mit einem Hagel von Flaschen und anderen Wurfgeschossen überschüttet wurden.

Mexikos Trainer Jose Antonio Roca bezieht nach diesem Spiel mit seiner Mannschaft ein Trainingscamp im Thermalbad Ixtapan de la Sal. Am 22. April beginnt für die Mexikaner eine Europatournee.

Sorgen um River Plate

Wenige Wochen vor dem WM-Eröffnungsspiel am 1. Juni ist das

Stadion von River Plate in Buenos Aires, das außerdem weitere neun Spiele des Turniers erleben soll, ein großer Bauplatz. Das neue Drainage-System, das sich in den anderen WM-Stadien bisher durchaus bewährte, erwies sich hier Mitte März bei heftigen Regenfällen als unzureichend. Der Rasen wurde unbrauchbar, so daß sich eine völlige Erneuerung der Spielfläche erforderlich machte. Zur Zeit scheint niemand aus dem WM-Organisationskomitee in der Lage zu sein, präzise Auskunft darüber zu geben, welche Maßnahmen ergriffen wurden und wann die neue Rasenfläche fertig sein wird. Inzwischen wurde inoffiziell bereits davon gesprochen, daß sich eventuell Spielverlegungen in andere Stadien ergeben könnten. Als Ausweichplatz würde sich in erster Linie das Velez-Sarsfield-Stadion, das zweite WM-Stadion in Buenos Aires, anbieten. Auch in den anderen WM-Städten, Rosario, Mendoza, Mar del Plata und Cordoba, scheint nicht alles nach Plan zu laufen. „Die Termine werden eingehalten, und alle Einrichtungen sind rechtzeitig fertig“, versicherte Vizeadmiral Lacoste, der WM-Verantwortliche des Militärregimes in Buenos Aires. Doch die offizielle Übergabe des Stadions in Cordoba mußte vom letzten Wochenende auf Mitte Mai verschoben werden.

Doch ohne Piazza?

Im Vorfeld des WM-Turniers sorgen die im Ausland unter Vertrag stehenden südamerikanischen Stars fast pausenlos für Gesprächsstoff. Nachdem Luis Pereira von Atletico Madrid für die Auswahl Brasiliens unter der Bedingung eines von seinem Klub zu erreichenden Punktestandes in der spanischen Meisterschaft freigegeben worden war, erhielt auch Argentinien Verteidiger-Star Osvaldo Piazza von AS St. Etienne grünes Licht für die WM und stieß Anfang April zur argentinischen Mannschaft im Trainingslager Moreno, wobei er zunächst von einem Ärztekollegium auf Grund seiner Hüft- und Schulterbeschwerden examiniert wurde. Gab es schließlich gesundheitlich keine Bedenken, so sorgte ein schwerer Autounfall der in Frankreich lebenden Frau Piazzas mit den zwei Kindern für neue Sorgen. Piazza flog nach Europa zurück, und damit scheint sein WM-Einsatz in Frage gestellt zu sein. Um Mario Kempes vom FC Valencia führen die Argentinier zur Zeit noch einen finanziellen Kleinkrieg, in dem es um handfeste Beträge geht. Verbandspräsident Cantilo schickte einen Vermittler nach Spanien, der Kempes trotz einer USA-Tournee des FC Valencia, die in die WM-Wochen fällt, „loseisen“ soll.

Nach dem wenig überzeugenden 0 : 1-Spiel des Titelverteidigers BRD gegen Brasilien kam übrigens aus Franz Beckenbauer erneut ins Gespräch. Cosmos New York hat jedoch im Mai und Juni 14 Spiele auf dem Programm, mit Beckenbauer als spezieller Zugnummer, so daß eine kurzfristige Freigabe für die WM zweifelhaft erscheint.

van der Kuylen und Geels, die ihre Absage endgültig bestätigt haben.

Gastgeber Argentinien bestreitet in Vorbereitung auf die WM-Endrunde am 19. April in Buenos Aires ein Länderspiel gegen Irland.

Die brasilianische Nationalmannschaft kam in einem WM-Vorbereitungsspiel in Jiddah (Saudi-Arabien) gegen die Klubmannschaften Al-Ahli zu einem 6 : 1 (3 : 0)-Erfolg. Bei Inter Mailand gewannen die Südamerikaner 2 : 0 (Tore: Nunes, Dirceu).

EINWURFE

Zamalek Kairo wurde erstmals nach 13 Jahren wieder ägyptischer Fußballmeister. Nur durch ein einziges Tor konnte Ahli Kairo auf den zweiten Platz verwiesen werden.

Ernst Happel, Trainer der niederländischen Nationalmannschaft, hat jetzt einen 40köpfigen Kandidatenkreis für die WM-Endrunde benannt. In ihm fehlen Cruiff, van Beveren,

A

● RB Trinwillershagen—FC Hansa Rostock 2 : 2 (0 : 1)

Rotes Banner: Timm, M. Plötz, H. Plötz, Linow, Herrmann, Matthe, Alms, Witt, Niemann, Krajewski, W. Nehmer (ab 60. R. Nehmer); Übungsleiter: Rump.

FC Hansa: Schneider, Kische, Sykora, Uteß, Bloch, Decker (ab 70. Märzke), Mischinger, Spandolf, Schulz, Kaschke, Jarohs; Trainer: Hergesell. Schiedsrichter: Knuth (Greifswald); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0 : 1 Jarohs (10.), 0 : 2 Mischinger (80.), 1 : 2 Alms (82.), Foulstrafstoß; 2 : 2 Matthe (88.).

● Einheit Güstrow—Schiffahrt/Hafen Rostock 0 : 2 (0 : 0)

Einheit: Maske, Hübner, Waldbach, K. Luckow, Zinke, Fentzahn, Peters, Sommerau, Schmauder, Glasow, R. Luckow; Übungsleiter: Hübner.

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Rodenwald, Düwel, Liebenhorst, Diederich, Pinkohs (ab 75. Crow), Balandis, Rodert, Worzel (ab 46. Ahrens), Scharon, Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst. Schiedsrichter: Dorwemann (Eberswalde); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Scharon (61., 87.).

● TSG Bau Rostock—Motor Wolgast 1 : 1 (0 : 0)

TSG Bau: Kosanke, Schüler, Wruck, Kühn, Seidler, Pusch, Beckmann, Leonhardt (ab 70. Krentz), Feige, Sykora, Radtke; Übungsleiter: Kleininger.

Motor: Bölter, Sylvester, Kostmann, D. Domann, Stübe, D. Radu, Jansch, B. Radu, Kyscia (ab 70. Thees), Block, Gaatz; Übungsleiter: Lewin. Schiedsrichter: Worzel (Güstrow); Zuschauer: 750; Torfolge: 1 : 0 Feige (47.), 1 : 1 Kühn (77., Eigentor).

Die besten Torschützen

Jarohs (FC Hansa Rostock)	22
H. Weißhaupt (Motor Nordhausen)	21
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	19
Brändel (Werdau)	17
Prasse (FSV Lok)	16
Einecke (Motor Suhle)	16

● Dynamo Schwerin—Demminer VB 3 : 2 (3 : 0)

Dynamo: Simbeck, Sperlich (ab 63. Eggert), Baschista, Radtke, Schmiedemann, Hartmut Kirchhof, Bockholt, Hirsch, Pohl (ab 62. Krüger), Klatt, Klein; Übungsleiter: Löhle.

DVB: Rogge, Diestelhorst, Pagel, Weise, Dobschinski, Geede, Behrens, Wilde, B. Linde, Voß, Kirchoff; Übungsleiter: Borchardt.

Schiedsrichter: Kuß (Wismar); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Schmiedemann (4.), 2 : 0 Klatt (19.), 3 : 0 Klein (37.), 3 : 1 Behrens (67.), 3 : 2 Voß (68.).

● Vorwärts Stralsund—KKW Greifswald 2 : 1 (1 : 1)

Vorwärts: Schönig, Krüger, Kögler, Duggert, Bogulawski, Humboldt, Meinke (ab 68. Bruhs), Witt, Wunderlich, Biehl (ab 75. Wierozorok), Kelm; Übungsleiter: Schmidt.

Kernkraftwerk: Last, König, W. Feske, Bekendorf, Gellentin, Schmidt, Schröder, Köpsel, Seidel, Retzlaff (ab 70. Wischow), Schumann; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Horning (Berlin); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1 : 0 Biehl (1.), 1 : 1 Seidel (5.), 2 : 1 Humboldt (85.).

● TSG Wismar/ISG Schwerin Süd 0 : 2 (0 : 1)

TSG: Teß, Luplow, Witte, Zinke, Wilde (ab 23. Köppl), Ziems, Stein, Sykora, Fröck, Ritter (ab 75. Käßling), Rohloff; Übungsleiter: Reincke.

ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Klawitter, Lüttjohann, Schulz, Hausmann, Schwerin, Ortmann, Strohmenger, Bast; Übungsleiter: Levknecht.

Schiedsrichter: Günther (Neubrandenburg); Zuschauer: 2350; Torfolge: 0 : 1 Schwerin (10.), 0 : 2 Hausmann (60.).

Der Tabellenstand

FC H. Rostock	21	16	3	2	70:13	35:7
Vw. Stralsund	21	15	3	3	46:15	33:9
TSG Wismar	21	13	3	5	44:25	29:13
KKW Greifsw.	21	10	4	7	35:29	24:18
TSG Bau Rost.	21	8	7	6	35:23	23:19
ISG Schwer. (N)	21	8	7	6	33:31	23:19
Dyn. Schwerin	21	9	4	8	42:26	22:20
Schiff./H. Rost.	21	7	5	9	30:32	19:23
R. Bann. Trinw.	21	5	7	9	21:38	17:25
Mot. Wolg. (N)	21	5	7	9	26:44	17:25
Einb. Güstrow	21	3	2	16	21:63	8:34
Demm. VB (N)	21	2	19	7	7:71	2:40

● Am 23. April: ISG Schwerin—Trinwillershagen, Wolgast—Wismar, Schiffahrt/Hafen—TSG Bau, Demminer—Güstrow, Greifswald—Dyn. Schwerin, FC Hansa—Stralsund (22. 4.).

● Dyn. Fürstenwalde—Bergmann-Borsig Berlin 6 : 1 (1 : 0)

Dynamo: Präger, Hubrich, Jäschke, Malzahn, Wötzel, Schulz, Kempke, Marquering, Stiegel, Stanislaw (ab 71. Voigt), Wiesmann; Übungsleiter: Rohde.

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stobernack, Dr. Hildebrandt, Wagner, Müller, Kluge, Sammel, v. Paulitz, Pomplum, Habermann, Vüllings (ab 72. Soiland); Übungsleiter: Düwiger.

Schiedsrichter: Wiediger (Rathenow); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1 : 0 Wiesmann (14.), 2 : 0 Malzahn (66., Foulstrafstoß), 3 : 0 Wiesmann (71.), 4 : 0 Stiegel (73.), 5 : 0 Stiegel (79.), 6 : 0 Voigt (82.), 6 : 1 Wagner (90.).

● Stahl Eisenhüttenstadt—Vorw. Neubrandenburg 1 : 0 (0 : 0)

Stahl: Leppin, Prager, Hillmer, Schmidt, Thiel, Kätthner, P. Heinrichs, Schwarz, Burkhardt (ab 84. Hering), R. Heinrichs, Kowatsch (ab 80. Lehmann); Übungsleiter: Reddoek.

Vorwärts: Dahms, Kreft, Maraldo, Trapp, Zoppke, Schönlke, Eingel (ab 74. Bräsehaber), Zuch, Mentz, Kraschina (ab 60. Hanke), Bernitt; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 3300; Torschütze: Thiel (56.).

● Motor Hennigsdorf—Motor Eberswalde 3 : 1 (1 : 0)

Hennigsdorf: Anders, Venohr, Plachetkow, Reichow, Kittel, Baile, Höhne, Rühel, Schneider, Satkowski, Uschakow; Übungsleiter: Schröder.

Eberswalde: Jüßen, H. Hoffmann, Schwark, Steffen, E. Hoffmann, Schott, Bernhardt, Neugebauer, Räther, Aedner, Rose; Übungsleiter: Zühlke.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Uschakow (3., Foulstrafstoß), 1 : 1 Neugebauer (73.), 2 : 1 Satkowski (82.), 3 : 1 Höhne (83.).

● Post Neubrandenburg—Motor Babelsberg 1 : 2 (0 : 1)

Post: Metelmann, Engel, Strahl, Zülke, Rosemann, Uteß, Peters, Lenz, Köhn, Jendrusch, Haese (ab 70. Popp); Übungsleiter: Schröder.

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Sommer, Grundmann, Dietrich, Thomalla, Telleis, Edeling, Erademann, Fiedler; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Eger (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0 : 1 Dietrich (36., Foulstrafstoß), 0 : 2 Telleis (80.), 1 : 2 Strahl (81.).

● Rotation Berlin—Traktor Groß-Lindow 3 : 0 (1 : 0)

Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Balog, Klimmritz, Zschischang, Vohs, Czablewski, Anders (ab 67. Sasse), Klatt (ab 67. Marquardt); Übungsleiter: Stein.

Traktor: Buchta, Machnow, Bohm, Jahr, Kaufhold, G. Moritz, Quilitzsch, Kemmel, Raschke (ab 67. O. Moritz), Molus (ab 70. Grunow), Aleksander; Übungsleiter: Rarisch.

Schiedsrichter: Teichert (Cottbus); Zuschauer: 350; Torfolge: 1 : 0 Zschischang (6.), 2 : 0 Klatt (62.), 3 : 0 Marquardt (77.).

● Chemie PCK Schwedt—Stahl Hennigsdorf 0 : 0

Chemie: Ludwig, Bilefert, Albrecht, Rath, Stoll, Feddeler, Heftner, Bogs, Käppler, Scheel, Mundt; Übungsleiter: Benes.

Stahl: Dehne, Matschke, Hörster, Withulz, Ball, Heinrich, Schmitz (ab 65. Falkenberg), Möhrs, Hornauer, Gebes, Bloch; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Zuschauer: 1700.

Der Tabellenstand

Vw. Neubrdg.	21	13	5	3	48:7	31:11
Mot. Babelsberg	21	12	6	3	45:27	30:12
Mot. Eberswalde	21	11	6	4	33:17	28:14
St. Eisenhüttsd.	21	10	6	5	40:23	26:16
Chem. Schwedt	21	9	8	4	32:23	26:16
Post Neubrdg.	21	9	9	3	45:33	21:21
Rot. Berlin	21	8	5	8	28:23	21:21
Stahl Hennigsd.	21	6	8	7	40:37	20:22
Dyn. Fürstenw.	21	7	3	11	29:39	17:25
Bergm. Bors. (N)	21	6	5	10	26:47	17:25
Mot. Hennigsd.	21	5	3	13	21:53	13:29
Tr. Gr.-Lind. (N)	21	2	19	7	17:75	2:40

● Am 23. April: Bergmann-Borsig gegen Eisenhüttenstadt, St. Hennigsdorf gegen Fürstenwalde, Eberswalde gegen Schwedt, Groß-Lindow—Mot. Hennigsdorf, Babelsberg—Rotation, Vorw. Neubrandenburg—Post.

B

● Dynamo Eisleben—Chemie Leipzig 0 : 1 (0 : 0)

Dynamo: Hauptmann, Demmer, Mulansky, Schmidt, Gruhn, Grzega, Hartmann, Stamm (ab 46. Eschrich), Paluszak, Puschel, Dobbermann; Übungsleiter: Michaelke.

Chemie: Suchantke, Limbach, Fritzsche, Höhne, Baum, Flor, Graul, Paul, Meyer (ab 78. Röpdke), Lischke, Schubert; Übungsleiter: Schaffner.

Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); Zuschauer: 4000; Torschütze: Meyer (61.).

● Stahl Thale—Chemie Premnitz 1 : 2 (0 : 1)

Stahl: Schumann, Wedler, Schuender, Nürnberg, P. Teichmann, Kloth, Köhn, Pfeiffer, Kitzler (ab 57. B. Teichmann), Eichmann, Tiede; Übungsleiter: Wittchen.

Chemie: Gottschalk, Rügen (ab 58. Dennstedt), Möring, Groß, Meier, Sandowski, Lück, Hopp, Kempf, Götting (ab 72. Helbig), Hürig; Übungsleiter: Vogt.

Schiedsrichter: Henemann (Burg); Zuschauer: 2100; Torfolge: 0 : 1 Kempf (9.), 1 : 1 Pfeiffer (65.), 1 : 2 Götting (70.).

● Stahl Brandenburg—Vorwärts Dessau 1 : 2 (1 : 2)

Stahl: Gebhardt, Fröhlich, Ozik, Peters, Kostka, Puhl, Weingärtner, Kampf, Ulke (ab 79. Schröder), Schmidt, Arendt (ab 46. Malyska); Übungsleiter: Ziem.

Vorwärts: Herber, J. Ellitz, Reuter, Neubert, Wendler, Sommer, Stockmann (ab 76. Gläßer), Rawiel, Göbel, Hampel, Welzel (ab 76. Hache); Übungsleiter: W. Ellitz.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Zuschauer: 950; Torfolge: 0 : 1 Göbel (22.), 0 : 2 Sommer (28.), 1 : 2 Schmidt (43.).

● Einheit Wernigerode—Chemie Wolfen 2 : 1 (1 : 0)

Einheit: Wetzel, Schwentke, Matoul, Stahnke, Neuhäuser, K. Hartmann (ab 66. Wiener), Drews, Nickstadt, Müller, Hoppe, Elverich; Übungsleiter: Meyer.

Chemie: Oelke, Lodyga, Steinert, Pfund, Hänel, Klingner (ab 68. Kaluz), Apitzsch, Keßler, Kubern, Löhner (ab 77. Felker), Seidel; Übungsleiter: Weizel.

Schiedsrichter: Sket. (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 2400; Torfolge: 1 : 0 Drews (1., Foulstrafstoß), 1 : 1 Stahnke (53., Eigentor), 2 : 1 Wiener (90.).

● Chemie Buna Schkopau—Stahl Blankenburg 0 : 2 (0 : 1)

Chemie: Habekuß, H.-J. Koch, Kühn, Kößmann, Amler, Langer, Rosenbusch (ab 70. Naumann), Kopt, Köppe (ab 75. Steinkopf), Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Stahl: Schulze, Rademacher, Enkelmann, Jäschke, Lange, Arbeiter, Kraus, Tonn, Hauke, Oelze, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Hauke (30., 56.).

● TSG Schkeuditz—Chemie Schönebeck 0 : 0

Schkeuditz: Stanelle, Velt, Berger, Dienwebel, Penszuck, Ulrich, Faulian, Bock (ab 70. Wagner), Sauppe, Schmöhl, Behlau (ab 46. Böser); Übungsleiter: Vetterke.

Chemie: Strauß, B. Thiele, Schalk, Buschbeck, Zimmermann, Gelzer, Bressel, Hosenhien, Schnepf, G. Thiele, W. Schönewald; Übungsleiter: Steinborn.

Schiedsrichter: Hanke (Greiz); Zuschauer: 900.

Der Tabellenstand

Chemie Leipzig	21	13	5	3	40:15	31:11
Stahl Blankenbg.	21	12	6	3	41:15	30:12
Ch. Premnitz (N)	21	10	6	5	38:40	26:16
Ch. B. Schkopau	21	10	5	6	36:19	25:17
Dyn. Eisleben	21	9	5	7	29:24	23:19
Chem. Wolfen (N)	21	8	4	9	37:33	20:22
Vorwärts Dessau	21	8	4	9	30:27	20:22
Einb. Werniger.	21	7	5	9	41:44	19:23
Stahl Brandenburg.	21	5	7	9	28:36	17:25
TSG Schkeud. (N)	21	3	11	7	18:31	17:25
Stahl Thale	21	6	4	11	28:39	16:28
Ch. Schöneb. (N)	21	1	6	14	16:67	8:34

● Am 23. April: Premnitz—Eisleben, Blankenburg—Thale, Wolfen—Schkopau, Dessau—Wernigerode, Schönebeck—Brandenburg, Chemie Leipzig gegen Schkeuditz.

C

● TSG Gröditz—Motor Werdau 2 : 1 (1 : 0)

TSG: Zierold, Ziebig, Frank, Schöne, Kubbach, Arnold, Woffmann, Berger, Böhle, Minge, Grafe; Übungsleiter: Henning.

Motor: Puchta, Wagner, Zeuke, Riedel, Babik, Solleder (ab 68. Strauß), P. Brändel, Stephan, Hoyer, Geibel, Funke; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Minge (7.), 2 : 0 Minge (53.), 2 : 1 Babik (77.).

● Vorwärts Plauen—Aktivist Espenhain 0 : 0

Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Anding, Rödel, Streubel, Brehmer, Winczek, Mothes (ab 37. Ulbricht), Sesselmann, Thon, Nestler; Übungsleiter: I. V. Pönisch.

Aktivist: Ziekle, Stiller, Beiersdorf, Hofmann, Kuppert, Rose, Pretzsch, Naumann, Weniger, Nöske, Tramp (ab 62. Künzel); Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Hemmann (Greitz); Zuschauer: 500.

● F'schritt Bischofswerda—Akt. Schwarze Pumpe 1 : 1 (0 : 0)

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Hornig, Hartmann, Bär, Wünsche, Oehme (ab 15. Ohnesorge), Ledrich, Helmecke; Übungsleiter: Heldner.

Aktivist: Zimmermann, Fiedler, Buschner, Wukasch, Arnold, Nitsche (ab 67. Sandeck), Kick, Wenzel, Waschnick, Nowak, Wolf; Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Grabow (Glauchau); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Hartmann (50.), 1 : 1 Nowak (72.).

● Energie Cottbus—Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 1 : 0 (0 : 0)

Energie: Wendt, Deutschmann, Bekker, B. Müller, Wank, Wünsch, Schulz, Lempe, Gröger, Pietsch, Reiß; Übungsleiter: Stenzel.

Motor Ascota: Dreißig, Dietrich, Kermer, Rother, Unger, Wildauer (ab 75. Holz), Milker, Sachse, Plenkny, Wolf, Schubert; Übungsleiter: R. Müller.

Schiedsrichter: Berger (Bischofswerda); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Pietsch (61.).

● FSV Lok Dresden—Dynamo Lützen 3 : 0 (0 : 0)

FSV Lok: Findelsen, Grundey, Hänssel, Horn, Meise, Güldner, Lichtenberger, Ganzera, Straßburger (ab 57. Höfer), Prasse, Oehmichen; Übungsleiter: Arit.

Dynamo: K. Hannuschke, Wehrausch, Pohle, Gohlke, Mörl, Kühnel, Knut Falk, Chwalek, Iwer, Behla (ab 46. Kotkar) Janik; Übungsleiter: Karl Falk.

Schiedsrichter: Braune (Leipzig); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Straßburger (46.), 2 : 0 Oehmichen (74.), 3 : 0 Lichtenberger (87.).

● Akt. Brieske-Senftenbg. gegen Mot. WAMA Görlitz 3 : 1 (1 : 0)

Aktivist: Pitzk, Hoffmann, Peschel, R. Kotsch (ab 66. Weiland), Vogel, Schmalzer, Sellner, H. Kotsch, Leuthäuser, Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch und Mieth.

Motor WAMA: Kindschuh (ab 62. Hasse), Seidel, Brandt, Weißberg, Borrmann (ab 66. Reisch), Grunert, Krause, Schminkel, Schneider, Meyer, Mrozek; Übungsleiter: Mikolezik.

Schiedsrichter: Fußhardt (Röhrsdorf); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Schmalzer (44.), 1 : 1 Schminkel (50.), 2 : 1 Leuthäuser (55.), 3 : 1 H. Kotsch (69.).

Der Tabellenstand

FSV L. Dresden	21	14	4	3	61:23	32:10
Energ. Cottbus	21	12	7	2	34:11	31:11
Motor Werdau	21	10	7	4	43:29	27:15
Akt. Espenhain	21	7	12	2	40:35	26:16
Br./Senftenbg.	21	8	9	4	43:33	25:17
F. Bischofsw.	21	7	7	7	26:22	21:21
Vorw. Plauen	21	9	6	6	39:27	24:18
TSG Gröditz	21	7	7	7	36:44	21:21
A. Schw. Pumpe	21	6	8	7	31:29	20:22
M. A. K.-M.-St.	21	3	6	12	23:46	12:30
Dyn. Lützen. (N)	21	3	2	16	12:49	8:34
WAMA Görl. (N)	21	2	18	14	14:54	5:37

● Am 23. April: Lützen—Plauen, Görlitz—FSV Lok, Schwarze Pumpe gegen Brieske, Ascota—Bischofswerda, Werdau—Cottbus, Espenhain—Gröditz.



Motor Hermsdorf-Landbau Bad Langensalza 0:0

Motor: Franke, Henkel, Reinicke, Körbl, H. Baum, T. Baum, Kühn, Rühl, Fellenberg, Sander, Portius (ab 73. Gestner); Übungsleiter: Kaiser.

Landbau: Fischer, Gabel, Posselt, Schiller, Scharf, Paufler, Ludloff, J. Bierwirth, Christ, Kalbe, Kühnhold (ab 44. H. Bierwirth); Übungsleiter: Tröltzsch.

Schiedsrichter: Holland - Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 1100.

Motor Weimar-Motor Steinach 7:0 (4:0)

Weimar: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zillger, Ludwig, Zeilmann, Marucinez (ab 74. Aliew); Koslow, Dummer (ab 74. Pakner); Übungsleiter: Vollrath.

Steinach: Hell, F. Langhammer, Probst, Eichhorn, Müller, Kühn, R. Luthardt, Biedermann, Roß, Kasanow (ab 72. Sesselmann), H. Hausdorfer; Übungsleiter: K. Langhammer.

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 1700; Torfolge: 1:0 Marucinez (6.), 2:0 Koslow (18.), 3:0 Zeilmann (38.), 4:0 Grundmann (45.), 5:0 Koslow (49.), 6:0 Dummer (56.), 7:0 Zeilmann (80.).

Robotron Sömmerda-Dynamo Gera 3:2 (3:1)

Robotron: Link, Knobloch, Kiese-wetter, Wagner, Menge (ab 27. Heintz), Schröder, Stieler, Laslop, Reiche, Müller, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.

Dynamo: Wolski, Rudolph, Urban, Stiller, Leonhardt, Krauß, Heppner, Seifert, Lewinski, Gerstner Bach; Übungsleiter: Urban.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Laslop (38.), 2:0 Schröder (12.), 2:1 Krauß (38.), 3:1 Laslop (43.), 3:2 Lewinski (72.).

Chemie Zeitz-Motor Suhl 0:0

Chemie: Delitzscher, Büttner, S. Weigelt, Weitz (ab 80. Stahl), Vogel, May, Kunze, J. Weigelt, Burkhardt, Hädicke, Just; Übungsleiter: Obenauf.

Motor: Jänicke, Baptistella, Lochmann, Stöckel, Kühn, Kersten, Rohkohl, Müller, Block, Enecke, Schell-hase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Demme (Schloß Vip-pach); Zuschauer: 1300.

Stahl Riesa-Fortschritt Weida 3:0 (1:0)

Stahl: Köpnick, Meinert, Schlutt, Härtel, Hauptmann, Schremmer, Schuster, Juretzko (ab 56. Runge), Hön-nicke (ab 77. Hochmuth), Börner, Semek; Übungsleiter: Guttman.

Fortschritt: Schäger, Reichenbach, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Smieskol, Hofmann, Grundler (ab 59. Richter), Tambor, Wannagat (ab 71. Waitz), Jauch; Übungsleiter: Penzold.

Schiedsrichter: Hoffmann (Leipzig); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Semek (21.), 2:0 Runge (62.), 3:0 Hauptmann (74.).

Motor Nordhausen-Kali Werra Tiefenort 1:1 (1:1)

Motor: Kulle, Setzpfand (ab 82. Zepezauer), Hollstein, Grünber, Rep-pin, Koschlik, Breternitz, H. Weiß-haupt, J. Weißhaupt, Leukfeld, Jö-dicke; Übungsleiter: Hoffmann.

Kali Werra: W. Richter, Nitzschke, Gebhardt (ab 69. Baumbach), Teigky, Vogt, Gutwasser, Meißner, D. Richter, Kaminsky, Cieslik, Breves; Übungs-leiter: Rußbach.

Schiedsrichter: Langner (Osterburg); Zuschauer: 2100; Torfolge: 1:0 H. Weißhaupt (2.), 1:1 Cieslik (41.).

Der Tabellenstand

Stahl Riesa	21	17	3	1	70:15	37:5
Motor Suhl	21	11	6	4	51:27	28:14
Motor Weimar	21	11	5	5	44:32	27:15
Motor Nordhausen	21	12	2	7	49:30	26:16
K. W. Tiefenort	21	7	9	5	31:25	23:19
Chemie Zeitz	21	8	6	7	27:33	22:20
Fortschritt Weida	21	7	7	7	29:38	21:21
Rob. Sömmerda	21	8	10	3	39:43	19:23
Motor Hermsdorf	21	7	5	9	26:35	19:23
B. Langens. (N)	21	5	10	10	25:34	16:26
M. Steinach (N)	21	2	15	19	16:62	8:34
Dyn. Gera (N)	21	2	17	22	16:66	6:36

Am 23. April: Bad Langensalza gegen Zeitz, Gera-Hermsdorf, Tiefenort-Sömmerda, Weida-Nordhausen, Steinach-Riesa, Suhl-Weimar.

Berlin

Empor Brandenburger Tor gegen Sparta Berlin 2:1, E. Lichtenberg 47-Concordia Wilhelmsruh 1:0, Fortuna Biesdorf-NARVA Berlin 1:1, Berliner VE-Motor Köpenick 3:0, Einheit Pankow-BSG Luftfahrt 1:1, Chemie Schmückwitz-SG Hohenschönhausen 1:1, Motor Wildau-Dynamo Süd 1:3.

NARVA Berlin 24 57:23 36
SG Hohenschönh. 24 51:25 34
EAB Lichtb. 47 (A) 24 51:25 34
Berliner VB 24 48:33 29
Einheit Pankow 24 30:26 26
Fortuna Biesdorf 24 33:30 26
Berolina Stralau 24 39:38 26
Sparta Berlin 25 48:41 25
Motor Wildau 25 39:42 23
Dynamo Süd (N) 24 34:57 20
BSG Luftfahrt 24 33:46 19
Motor Köpenick 24 15:30 19
Chem. Schmückwitz 25 27:45 19
Conc. Wilhelmsr. 25 29:46 16
E. Brandbg. T. (N) 24 27:52 13

Frankfurt

KIM Lichterfelde-Vorwärts Strausberg 1:2, Motor Eberswalde II-Stahl Eisenhüttenstadt II 1:0, Fortschritt Storkow-Dynamo Ost Frankfurt 1:3, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 2:2, Empor Beeskow gegen Lok Eberswalde 1:1, Pneumat. Fürstenwalde-Aufbau Rüdersdorf 2:0, Stahl Finow gegen IHB Frankfurt 5:1.

Stahl Finow (A) 23 57:13 32
Halb. Frankfurt 22 60:24 29
Vorw. Strausberg 22 53:31 29
Lok Eberswalde 22 38:16 29
Dyn. Ost Frankfurt 22 50:41 28
St. Eisenhüttenst. II 23 45:43 27
Empor Beeskow 23 40:33 24
Pn. Fürstenwalde 23 38:39 23
Aufb. Eisenh'tadt 23 39:43 22
IHB Frankfurt 22 28:29 21
Mot. Eberswalde II 23 29:36 19
Aufb. Rüdersd. II 23 30:58 17
KIM Lichterf. (N) 22 28:69 8
Frt. Storkow (N) 23 28:88 8

Erfurt

UT Erfurt-Chemie Gräfenroda 6:0, Aktivist Menteroda gegen ZSG Leinefelde 0:0, Glückauf Bleicherode gegen Fortschritt Struth 4:1, Empor Walschleben-Motor Gispersleben 5:0, Motor Heiligenstadt gegen Motor Gotha 1:1, OT Apolda-Lok Erfurt 2:1, Motor Eisenach-Empor Buttsfeld 4:1, Motor Rudisleben gegen Glückauf Sondershausen 4:1.

Motor Rudisleben 26 61:24 40
Gl. Sondershausen 26 63:35 36
UT Erfurt (A) 26 45:25 35
Motor Gotha 26 50:28 34
ZSG Leinefelde 26 28:18 33
Motor Eisenach 26 49:40 30
Mot. Heiligenstadt 26 51:39 29
Empor Buttsfeld 26 42:37 29
OT Apolda 26 30:27 28
Emp. Walschlb. (N) 26 38:28 24
Gl. Bleicherode 26 45:40 23
Frt. Struth (N) 26 32:51 20
Lok Erfurt 26 34:42 20
Akt. Menteroda 26 26:41 19
Ch. Gräfenroda (N) 26 24:76 7
Motor Gispersleben 26 18:75 7

Magdeburg

Einheit Wernigerode II gegen Trakt/Aufbau Pary 3:1, Motor-Torvorwärts Ocheleben gegen Aktivist Gommern 4:4, Traktor Klötze gegen Post Magdeburg 0:0, Kali Wolmirstedt gegen Stahl Ilsenburg 6:1, Motor Schönebeck gegen Empor Tangermünde 0:0, Aktivist Staßfurt gegen Lok Halberstadt 1:2, Turbine Magdeburg gegen Empor Klein Wanzleben 0:0, Traktor Grönungen gegen Lok Stendal 1:3.

Lok Stendal (A) 26 86:20 46
Lok Halberstadt (A) 27 53:30 37
Emp. Kl. Wanzleb. 26 68:43 36
Trakt./A. Pary 27 56:49 30
Kali Wolmirst. (N) 27 55:49 30
Turbine Magdeburg 27 51:43 29
Motor Schönebeck 27 39:36 28
Aktivist Gommern 27 49:58 26
Stahl Ilsenburg 26 49:53 24
Traktor Grönungen 26 50:72 23
Traktor Klötze 27 40:46 23
Emp. Tangermünde 27 40:46 21
E. Werniger. II (N) 27 40:56 20
Post Magdeburg 27 35:54 19
Aktivist Staßfurt 27 34:58 18
M./Vw. Oschersleb. 27 44:74 18

Dresden

FSV Lok Dresden II gegen Motor Bautzen 0:2, Wismut Pirna-Copitz gegen Stahl Freital 0:1, Traktor Reinhardtort gegen Motor Robur Zittau 0:4, Fortschritt Kirschau gegen Fortschritt Großenhain 1:1, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Robotron Radeberg 2:1, Aufbau Riesa gegen Motor Cossebaude 0:0, Empor Löbau gegen Vor-

BEZIRKE

wärts Kamenz 0:3, TU Dresden gegen Stahl Riesa II 1:3, Motor Robur Zittau 25 62:18 45
Vorwärts Kamenz 25 89:17 41
Stahl Freital 25 66:25 35
Stahl Riesa II 25 45:29 34
Fort. Kirschau (N) 25 42:37 26
Robotron Radeberg 25 40:39 26
Motor Cossebaude 25 35:34 25
Motor Bautzen 25 31:33 24
M. TuR Dr.-Übigau 25 24:37 23
Aufbau Riesa (N) 25 25:34 22
W. Pirna-Copitz 25 29:38 20
Fort. Großenhain 25 26:41 18
Empor Löbau (N) 25 23:50 18
Reinhardtst. (N) 25 40:71 18
FSV Lok Dresden II 25 24:43 17
TU Dresden 25 12:61 8

Karl-Marx-Stadt

Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt-Einheit Auerbach 1:0, Fortschritt Plauen gegen Wismut/Rotation Crossen 1:4, Fortschritt Krumhermersdorf gegen SG Sosa 3:3, ISG Geyer gegen Fortschritt Meerane 0:1, Wismut Aue II-TSG Stollberg 1:2, Chemie Gläucha-Motor Limbach-Oberfrohna 2:0, Fortschritt Treuen gegen Vorwärts Plauen II 0:0, Sachsenring Zwickau II-Motor Wema/Aufbau Plauen 0:1.

SG Sosa 26 49:23 39
J. F. K.-M.-St. 26 56:29 35
F. Krumhermersd. (A) 26 56:29 33
W./Rot. Crossen 26 39:25 32
Sachs. Zwickau II 25 51:38 27
Vorw. Plauen II 26 40:34 27
Frt. Meerane 26 37:40 27
Frt. Treuen 24 32:37 26
Chemie Gläucha 25 44:36 26
M. Limbach-O. (N) 26 41:43 26
Wismut Aue II 26 41:38 25
TSG Stollberg 26 43:51 25
M. Wema/A. Plauen 26 34:39 24
Einheit Auerbach 25 37:49 18
ISG Geyer (N) 25 27:59 11
Frt. Plauen (N) 25 17:74 7

Suhl

Chemie Lauscha-Stahl Bad Salzungen 0:2, Motor Steinbach-Hallenberg-Motor Sonneberg 2:0, Chemie Industriewerk Ilmenau-Lok Meiningen 4:0, Motor Schweina-Motor Veilsdorf 3:1, Motor Schmalkalden-Fortschritt Geschwenda 2:1, Aktivist Kali Werra Tiefenort II gegen Motor Neuhaus-Schierschnitz 2:2, Mot. Suhl II gegen Chemie Fehrenbach 2:1, Ch. W. Ilmenau (A) 20 45:14 29
Mot. Schmalkalden 20 32:27 27
Mot. Steinbach-H. 20 32:20 25
St. B. Salzungen (N) 20 33:23 24
Lok Meiningen 20 35:26 22
Mot. Veilsdorf (A) 20 35:26 22
Akt. Kali Werra II 19 33:37 19
Motor Schweina 19 22:28 19
Motor Suhl II 20 26:35 19
Chemie Fehrenbach 19 18:31 17
Frt. Geschwenda 19 28:32 14
Mot. Neuh.-Sch. (N) 19 19:32 13
Motor Sonneberg 19 14:29 12
Chemie Lauscha 20 18:37 12

Potsdam

Stadtfam Nord: SG Rhinow gegen Lok Neustadt 3:4, Chemie Velten-Einheit Nauen 2:0, Medizin Sommerfeld-Rot-Weiß Kyritz 0:3, Lok Ketzin-Elektronik Neuppin 2:4, Motor Rathenow-SG Sachsenhausen 1:0, Eintracht Altruppinn-Aufbau Zehdenick 5:2, Stahl Oranienburg-Stahl Hennigsdorf II 3:0.

Stahl Oranienburg 22 74:32 38
Elektr. Neuruppin 22 74:27 33
Motor Rathenow 22 62:19 33
Chemie Velten 22 68:26 31
Eintr. Altruppinn 22 46:43 27
St. Hennigsdorf II 22 69:38 25
Lok Neustadt 22 65:58 25
Aufbau Zehdenick 22 50:46 20
Einheit Nauen 22 40:37 20
SG Sachsenhausen 22 49:41 18
R.-W. Kyritz (N) 22 31:53 15
Lok Ketzin (N) 22 32:65 15
Med. Sommerf. (N) 22 14:74 7
SG Rhinow 22 14:29 1

Stadtfam Süd: Dynamo Königs Wusterhausen-TSV Luckenwalde 2:1, Traktor Niemegk gegen Vorwärts Bestensee 0:3, Stahl Brandenburg II-SG Babelsberg 2:0, Motor Babelsberg II gegen Motor Teltow 2:3, Lok Kirchmöser-Motor Süd Brandenburg 2:2, Motor Ludwigsfelde-Eintracht Glindow 5:2, Lok Brandenburg gegen Turbine Potsdam 5:0.

M. S. Brandenburg 22 46:18 35
Mot. Ludwigsfelde 22 51:21 34
Mot. Babelsberg II 22 48:34 25
Turbine Potsdam 22 37:36 25
Eintr. Glindow 22 35:35 24
Vorw. Bestensee 22 33:27 23
D. K. Wusterh. (N) 22 41:38 23
SG Borsim 22 44:41 21
Lok Kirchmöser 22 35:36 21

Motor Teltow 22 39:37 20
St. Brandenburg II 22 29:40 19
Eintr. Brandenburg 22 36:44 15
TSV Luckenwalde 22 23:45 13
Trakt. Niemegk (N) 22 15:60 9

Halle

Vorwärts Wolfen-Chemie Lützenkendorf 2:0, Motor Dessau gegen Fortschritt Weißenfels 0:2, Chemie Piesteritz-MK Sangerhausen 3:0, Motor Ammendorf-WiWeNa Naumburg 2:1, Empor Halle-Turbine Halle 2:1, Chemie Zeitz II gegen VEM Zörbig 0:2, ZWK Nebra-Aktivist Gräfenhainichen 1:1, Motor Quedlinburg gegen MK Helbra 5:1.

Fort. Weißenfels 24 45:27 32
Chem. Piesteritz 24 41:25 29
A. Gräfenhain. (N) 24 41:27 28
Empor Halle 24 41:36 28
VEM Zörbig 24 42:35 27
Motor Dessau 24 42:33 26
ZWK Nebra (N) 24 39:36 26
Vorw. Wolfen 24 36:33 26
Mot. Ammendorf 24 28:26 25
Chem. Lützenkendorf 24 37:31 24
Turbine Halle 24 34:31 24
WiWeNa Naumb. 24 33:38 24
Mot. Quedlinb. (N) 24 42:47 23
MK Sangerhaus. 24 32:40 21
MK Helbra 24 25:55 13
Chem. Zeitz II (N) 24 15:54 8

Cottbus

Motor Finsterwalde-Süd gegen Turbine Spremberg 6:0, Aufbau Großräschen-TSG Lübbenau 0:1, Empor Mühlberg-Aktivist Bricks-Senftenberg II 5:0, TSG Tettau gegen Aufbau Hoyerswerda 1:0, Einheit Forst-Energie Cottbus II 1:5, Lok Cottbus gegen Fortschritt Spremberg 2:1, Dynamo Cottbus-Aktivist Schwarze Pumpe II 0:2, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben-Herzberg 68 3:1.

Eintr. Cottbus II 25 60:22 39
TSG Lübbenau 25 58:27 39
Aufb. Großräschen 25 44:27 31
Chemie Guben 25 50:30 28
Einheit Forst 25 36:31 28
Fort. Spremberg 25 39:36 28
A. Br.-Senftenb. II 25 37:35 26
Dyn. Cottbus (N) 25 34:35 26
Turb. Spremb. (N) 25 37:44 23
A. Schw. Pumpe II 25 55:58 23
TSG Tettau 25 43:55 21
Lok Cottbus 25 37:41 20
Aufb. Hoyerswerda 25 35:43 19
Mot. Finsterw.-S. 25 42:55 19
Empor Mühlberg 25 26:50 18
Herzberg 68 (N) 25 19:58 12

Neubrandenburg

Traktor Gnolen-Lok Malchin 1:0, Motor Süd Neubrandenburg-Lok Anklam 3:1, Dynamo Röbbel-Einheit Stralsund 3:0, Nord Torgelow gegen Traktor Carmow 4:2, Union Wessenberg-Einheit Ueckermünde 0:0, TSG Neustrelitz-Post Neubrandenburg II 4:0, Einheit Teterow gegen Baureparaturen Neubrandenburg 1:3.

TSG Neustrel. (A) 20 64:13 37
Traktor Gnolen 20 30:13 30
M. S. Neubrandg. 19 41:21 26
Einh. Stralsburg 20 34:29 23
Lok Anklam 20 33:28 21
Lok Malchin 19 34:30 20
Einh. Ueckermünde 20 36:48 19
Nord Torgelow (A) 19 19:27 18
P. Neubrandg. II 20 24:21 18
Dynamo Röbbel 19 30:27 17
BS Neubrg. (N) 20 28:43 14
Traktor Carmow 20 25:44 14
Einh. Teterow (N) 20 29:37 12
Union Wessenberg 20 19:55 7

Rostock

Staffel Ost: Lok Bergen gegen Empor Saßnitz 0:1, Lok Stralsund-Mot. Stralsund 0:1, Flottenschule Stralsund gegen Vorwärts Zianowitz 3:3, Traktor Behrenhoff-KKW Greifswald II 1:1, TSG Bau Rostock II-Vorwärts Stralsund II 1:3.

Motor Stralsund 22 52:30 30
KKW Greifswald II 22 38:25 29
Lok Bergen 22 37:24 28
Bau Rostock II (N) 22 36:27 26
Tr. Behrenhoff 22 41:33 24
Vorw. Stralsund II 22 37:30 23
Einheit Grimmen 20 37:32 21
Empor Saßnitz 22 32:36 19
Lok Stralsund 22 34:35 17
Motor Gützkow 21 26:41 17
Fl. Stralsund (N) 21 41:59 15
Vorw. Zianowitz 22 29:57 11

Staffel West: FC Hansa Rostock II-Universität Rostock 1:0, Motor Warnowwerft Warnemünde-Traktor Dorf Mecklenburg 4:1, Vorwärts Kühlungsborn-Empor Kühlungsborn 1:0, Dynamo Rostock-Mitte-Dynamo Wismar 1:0.

Einheit Grevesmühlen gegen TSG Schönberg 2:1, Motor Rostock gegen Traktor Satow 6:0, F. C. H. Rostock II 23 68:16 36
L. Grevesmühl. (A) 23 47:20 35
Motor Rostock 24 51:22 34
Dyn. Rostock-Mitte 23 51:47 27
Mot. Ww. Warnem. 23 50:33 26
Vw. Kühlungsborn 22 35:37 25
TSG Wismar II 23 33:37 25
Uni Rostock 23 23:30 18
Traktor Satow 23 30:51 18
TSG Schönberg (N) 23 24:38 17
Dynamo Wismar 23 28:46 15
Tr. D. Mecklenbg. 23 23:53 13
Emp. Kühlungsborn 24 29:62 11

Schwerin

Hydraulik Parchim gegen Lok Hagenow 4:0, TSG Gadebusch gegen Veritas Wittenberge 0:3, Post Ludwigslust gegen Aufbau Boizenburg 3:3, Motor Schwerin gegen Tiefbau Schwerin 3:0, Aufbau Sternberg gegen Dynamo Schwerin II 4:2, Einheit Perleberg gegen TSG Ludwigslust 4:1, Fortschritt Neustadt-Glewe gegen Traktor Karstadt 3:0.

Ver. Wittenb. (A) 20 80:16 35
Hydraulik Parchim 20 49:18 33
Aufbau Boizenburg 20 51:24 25
Dynamo Schwerin 20 55:39 25
TSG Gadebusch 20 29:28 23
Motor Schwerin (A) 20 43:36 22
Aufbau Sternberg 20 36:31 22
Fort. Neust.-Glewe 20 25:35 18
TSG Ludwigslust 20 35:38 17
Einheit Perleberg 20 32:53 16
Lok Hagenow (N) 20 27:56 15
Traktor Karstadt 20 24:38 14
Tiefb. Schwerin (N) 20 18:43 9
Post Ludwigslust 20 20:59 7

Leipzig

Motor Döbeln gegen Motor Altenburg 0:3, Turbine Markkristadt gegen Aktivist Borna 3:1, Chemie Leipzig II gegen DHfK Leipzig 0:2, Fortschritt West Leipzig gegen Chemie Böhlen II 2:2, Lok Delitzsch gegen Motor Lindenau 3:4, Motor Geithain gegen Chemie Markkleeberg 3:3, Motor Schmolln gegen Motor Grimma 1:1, Chemie Eilenburg gegen Stahl Nordwest Leipzig 1:3.

St. NW Leipzig (N) 22 57:21 38
Mot. Altenburg (A) 23 49:25 34
Fort. W. Leipzig 22 46:36 25
Chemie Leipzig II 22 33:28 25
Motor Suhl 23 36:35 25
Chemie Böhlen II 22 43:49 23
Motor Geithain 22 38:32 22
Chemie Eilenburg 22 41:32 21
Ch. Markkleeb. (N) 23 47:44 21
Lok Delitzsch 22 42:46 20
Aktivist Borna 23 38:42 20
Motor Döbeln 22 32:41 20
DHfK Leipzig 22 43:49 18
T. Markkristadt 22 23:35 17
Motor Grimma 23 29:53 17
Motor Lindenau 23 25:52 14

ERWURFE

Am 7. Neubrandenburger Hallenturnier im Frauenfußball nahmen die besten Mannschaften aus zehn Bezirken der DDR und der polnische Meister Gdynia teil. Den Wanderpokal erkämpfte sich diesmal die Mannschaft des Veranstalters durch einen 2:0-Finalsieg über Aufbau Dresden-Ost. Dritter wurde Post Rostock.

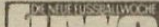
Die UEFA benannte am Freitag die Schiedsrichter für die Endspiele der drei Europapokal-Wettbewerbe: EC I: FC Liverpool-FC Brügge (10. Mai in London) Charles Corver (Niederlande); EC II: Austria/WAC Wien gegen RSC Anderlecht Brüssel (3. Mai in Paris) Heinz Aldinger (BRD); UEFA-Cup: SEC Bastia gegen PSV Eindhoven (26. April in Bastia) Dusan Maksimovic (Jugoslawien) — Rückspiel (9. oder 11. Mai in Eindhoven) Nicola Rainea (Rumänien).

Durch einen 2:1-Erfolg über Boca Juniors Buenos Aires, in der letzten Minute der Verlängerung erzielt, sicherte sich America Mexiko-Stadt den südamerikanischen Fußballpokal.



UNSER TIP

Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO

Nachwuchsauswahl im EM-Halbfinale in Bulgarien

Sofia liegt „auf dem Weg“ nach Halle

Wie unsere Elf schafften es auch die Bulgaren in einem aufregenden Rückspiel

Zwei Wochen nach den Viertelfinalspielen gegen die CSSR in Halle heißt die nächste Station der Bewährung für unsere Nachwuchsauswahl am 19. April Sofia — um am 26. April an die Stätte des Erfolges, in das Kurt-Wabbel-Stadion der Saalestadt zurückzukehren. Hoffentlich mit einem Ergebnis, das die Schützlinge von Dr. Rudolf Krause an die Schwelle des EM-Finales führt. Sofia liegt also „auf dem Weg“ nach Halle.

Nach der Türkei, Österreich und der CSSR heißt also der nächste Rivale Bulgarien. Die Talente aus dem befreundeten Balkanland hatten die EM-Qualifikation sicher mit 7:1 Punkten vor Belgien (3:5) und Frankreich (2:6) gewonnen. Lediglich bei den Franzosen wurde mit einem 1:1 ein Punkt abgegeben.

Das Viertelfinale glich dann aber einem Seiltanz ohne Netz. Mit einem 1:4 kehrte die Elf aus Dänemark zurück. Kein guter Ein-



Offensivaktionen von Kotte (3) und Kühn (beim Schußansatz) gegen Samek und Mazura von der im Hallenser Rückspiel mit 2:5 unterlegenen Nachwuchs-Vertretung der CSSR. Foto: Beyer

stand für den 38jährigen Trainer Christo Andonow (einst Stürmer bei Lok Plowdiw, Akademik Sofia und Juniorenauswahltrainer), der die Stelle des bei einem Flugzeugunglück ums Leben gekommenen Georgi Dimitrow eingenommen hat.

Sie schafften es dennoch. In einer aufregenden Partie in Sofia. In der 44. Minute hielt Welinow einen Strafstoß von Hansen, Mladenow (50., 79.) und Michailow

(82., Strafstoß) schossen das 3:0. Zehn Bulgaren lagen sich in den Armen, denn seit der 56. Minute fehlte Iwanow, der des Feldes verwiesen worden war. „20.000 feierten die kämpferische Bereitschaft des Siegers“, schilderten Hans Studener und Heinz Joerk, Spielbeobachter des DFV, die Stimmung.

Mittwochabend im Wassil-Lewski-Stadion treffen sich also zwei Mannschaften, die erst in den Rückspielen mit

dramatischen Akzenten in die Runde der letzten Vier einzogen. Die Finalchancen sind wohl für beide gleich. Vielleicht beflügelt unsere Elf, daß sie 1977 zweimal (1:0 in Karlovo, 2:1 zu Hause) gewann.

Die Aufgebote

BULGARIEN — Tor: Welinow (Tscherno More Warna), Peitschew (Trakia Plowdiw), Partschanow (Akademik Swischtow). Abwehr: Garabski (Trakia Plowdiw), Jowtschew (Tscherno Morez Burgas), Entschew (Lewski Spartak Sofia), G. Dimitrow (ZSKA Sofia), Kalibrow (Trakia Plowdiw). Mittelfeld und Angriff: Kascherow (Beroe Stara Zagora), Chorosow (Trakia Plowdiw), Zdrawkow (Lok Sofia), Gotschew (Tscherno Morez Warna), Mladenow (Beroe Stara Zagora), Slawkow (Trakia Plowdiw), Milkow (Trakia Plowdiw), Kurbanow (Akademik Swischtow), Djewisow (ZSKA Sofia), Spassow (Lewski Spartak Sofia), Michailow (Lok Sofia).

DDR — Tor: Heyne (1. FCM), Rudwaleit (BFC). Abwehr und Mittelfeld: Hause (FCV), Eigendorf, Trieloff (beide BFC), Roth (1. FC Lok), Pingel (HFC), Noack, Brauer (beide FC Carl Zeiss), Uhlig (FCV), Terletzki (BFC), Mischlinger (FC Hansa). Angriff: Kühn (1. FC Lok), Kotte (Dynamo Dresden), Töpfer, Raab (beide FC Carl Zeiss).

Von Klaus Schlegel

Zwei Beratungstage, angefüllt mit zahlreichen Diskussionen, lassen sich nicht in wenigen Zeilen erfassen. So muß hier der Versuch unternommen werden, sich auf Prägnantes zu beschränken.

Zum Beispiel auf das Maßstabendenken:

Dieser Gedanke zog sich wie ein roter Faden durch viele Beiträge: Die Elle, mit der wir unsere Arbeit messen, muß den hohen Aufgaben entsprechen, die wir gemeinsam zu lösen haben. Wer sich mit Mittelmaß bescheidet, über dem Augenblick Künftiges vergißt, kann nie die Spitze erreichen. Nach der Begegnung zwischen dem 1. FCL und dem HFC Chemie sprach Lok-Trainer Manfred Pfeifer von einer guten Leistung seiner Mannschaft in der zweiten Halbzeit. Ohne Zweifel war das 2:0 wichtig für die Leipziger. Von einer guten Leistung allerdings konnte angesichts dessen, was sich auf dem Rasen tat oder auch nicht tat, keine Rede sein. Freilich kann man das Kind nicht mit dem Bade ausschütten und von jedem Punktspiel Weltniveau erwarten, sondern muß vielmehr differenziert urteilen. Auf alle Fälle jedoch müssen wir lernen — und deshalb gehe ich darauf ein, nicht etwa, um Manfred Pfeifer zu tadeln —, stets die richtigen Maßstäbe zu finden. Und das gilt für uns alle; für Zuschauer wie für Spieler, für Trainer wie für Journalisten.

Zum Beispiel auf „Besonderheiten“ des Fußballs:

Hand aufs Herz, haben wir nicht alle schon jene Besonderheiten des Fußballs strapaziert, um darzulegen, daß es nicht so einfach sei, dies und jenes zu erreichen? Daß es in jeder Sportart Spezifika gibt, ist unbestritten. Rudi Hellmann beschäftigte sich mit den „Besonderheiten“ des Fußballsports. Und das tat er, indem er sinngemäß folgendes ausführte: Der Fußballsport hat eine besondere Ausstrahlung auf unsere Menschen. Das verlangt von allen, die sich mit ihm beschäftigen, eine besonders hohe Verantwortung, eine besonders hohe Einsatzbereitschaft, ein besonders hohes Wissen und eine besonders hohe Qualität aller Trainer und Funktionäre. Darin bestehen die „Besonderheiten“ des Fußballs, und wir tun gut daran, uns darauf zu orientieren.

Zum Beispiel auf unsere Gemeinsamkeit:

Niemand sollte im Ergebnis dieses Verbandstages Wunder erwarten und etwa glauben, nun entwickle sich alles von selbst zum Guten. Es hilft wenig, wenn wir uns nur im Wollen einig sind. Diese Einheit muß vor allem im Handeln zum Ausdruck kommen. Das zu fordern erscheint einfach. Es ständig zu beweisen, in der tagtäglichen Arbeit, die so mannigfaltig und fein verästelt ist, in der es auch in gewisser Hinsicht zu Kollisionen der Interessen kommen kann, das ist schon weitaus schwieriger. Doch nur auf diesem Wege ist die Entwicklung möglich, die wir alle anstreben.

Aus dem Wort des VI. Verbandstages der DFV der DDR muß nunmehr unser aller Tat werden; die der 567 000 Verbandsangehörigen, die der nach Millionen zählenden Anhängerschar in unserem Land. Nur dann werden wir schaffen, was wir uns vorgenommen haben; aus der erreichten und auszubauenden Quantität die Qualität erwachsen zu lassen, die unsere Menschen mit Fug und Recht von unserem Fußball erwarten.

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC CARL ZEISS JENA:** Nachdem Nationalspieler Konrad Weise am Montag vergangener Woche operiert werden mußte und einen Beken- und Beingips angelegt bekam, hält er sich gegenwärtig in Bad Döben zur weiteren Behandlung auf. Mit seinem Einsatz im Oberligakollektiv ist vorläufig nicht zu rechnen.

● **WISMUT GERA:** Mathias Grüner tritt in den nächsten Tagen seinen Ehrendienst in den Reihen der NVA an. Er wurde vor dem Meisterschaftstreffen gegen Jena herzlich verabschiedet. — Hans-Jürgen Kliemank bestritt am Sonnabend sein 200.

Punkt- bzw. Pokalspiel für die Wismut-Elf und wurde dafür geehrt.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Klubvorsitzender Werner Günther wurde auf der DTSB-Bezirksdelegiertenkonferenz erneut in den Bezirksvorstand gewählt. Dazu herzlichen Glückwunsch. — Die verletzte gewesene Fritz und Hornik nehmen in dieser Woche wieder das Training auf.

● **WISMUT AUE:** Wolfgang Höll ist glücklicher Vater eines Sohnes Dino geworden. Ihm und Gattin Katharina dazu herzliche Gratulation.

● **FC VORWÄRTS:** Verteidiger Geyer zog sich im Training eine Platzwunde über dem Auge zu und fällt vorerst aus. Mittelstürmer Conrad ist von seiner Gehirnerschütterung wieder genesen.

Zuschauer-Wettbewerb 1977/78

	Spiele	Spieltag	Gesamt
Dresden	10	—	239
Aue	11	—	238
Magdeburg	10	15	232
Frankfurt (Oder)	10	24	231
Böhlen	10	—	227
Leipzig	10	20	226
Erfurt	10	21	222
Jena	10	—	221
Zwickau	10	—	218
Karl-Marx-Stadt	10	24	217
Gera	10	24	215
Halle	10	—	213
Berlin / BFC	10	—	212
Berlin / Union	10	19	207

Die Mittwochsspiele vergangener Woche 1. FCM—Erfurt und Aue—FCV ergaben folgende Beurteilung: Magdeburg 24, Aue 23. In der vorigen Tabelle mußte es bei Zwickau 27 statt 22 heißen.

SPIELER DES TAGES



Der 23jährige Mittelstürmer Peter Kotte (geb. am 8. 12. 1954) ist der erste Spieler, der in dieser Saison zum drittenmal schon an dieser Stelle besonderes Lob erntet. Wuchtig, zweimal als Torschütze voller Tatendrang und Einsatzfreude, so stellte der Dresdner die FCK-Abwehr immer wieder vor unlösliche Probleme. Mit insgesamt 11 Treffern schloß er zu den führenden Havenstein und Schnupphase in der Torschützenliste auf.

Im bedeutungsvollen Abstiegsderby in der Berliner Wuhlheide imponierte im Mittelfeld des 1. FC Union ein Akteur mit besonderem Fleiß: Bernd Vogel (rechts auf dem Bild). An die Ausdauerfähigkeit des 29jährigen (geb. am 2. 6. 1948), seinem unermüdlichen läuferischen Einsatz sowie an seine Schußfreude reichte kein anderer Spieler auf dem

Rasen heran. Fotos: Wagner, Killian

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN